№ 75 — 161. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Mittwoch, 30. März 1927

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landes-Zeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau in Heim und Beruf", „Gut Braun", „Turn- und Sportschau" „Deutsches Lied", „Vaterländische Blätter", „Kinder-Zeitung", „Der Handwerksmeister" und „Der Landwirt" erscheint täglich frühmorgens, außer Montags. Monatl. Bezugspreis 2 ℳ, im Postbezug 2 ℳ zuzügl. Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt, bei Streik oder Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahl. des Bezugspreises. Herausg.: Hofrat Staercke. Verantw. Redakteur: Erich Meinhard, für den lokalen Teil: W. Schmiedeskamp, für die Anzeigen: Wilh. Brand. Druck u. Verlag der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtl. in Detmold. Geschäftsstelle in Detmold, Paulinenstr. 14.

Anzeigenpreis: 12 G.-Pfg. Familienanzeigen und Stellengesuche 10 G.-Pfg., amtliche Anzeigen 20 G.-Pfg., die Millimeterzeile oder deren Raum: Reklamen 40 G.-Pfg. Schwierigerer Satz mit 50 % Aufschlag. Beilagengebühr: 1000 Stück 15 G.-M., bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Lieferungsfrist 5 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt gilt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und außergerichtl. Beauftragte. Postscheckkonto Hannover Nr. 7646. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold, Leopoldstr. 12. Fernspr. Nr. 23, 24 u. 44. Vertretungen in allen Orten des Lipperlandes.

Hierzu: „Die Frau in Heim und Beruf" und „Turn- und Sportschau"

Das Problem der Abrüstung

Von Diplomaticus.

I. Unser Standpunkt.

In Genf tagt die „vorbereitende Kommission" für die Abrüstungskonferenz. Vorher tagte die Kommission zur Prüfung der Anwendbarkeit des Artikels 11 der Völkerbundssatzung. Dieser Artikel besagt, daß jeder Krieg und jede Bedrohung mit Krieg Angelegenheit des ganzen Bundes ist, und daß der Bund die geeigneten Maßnahmen zu ergreifen hat, die zum wirksamen Schutze des Völkerfriedens geeignet sind. Zugleich tagte die Kommission, die über Maßnahmen gegen die private Erzeugung von Kriegswaffen zu beraten hatte, und die Unter-Kommission B der „vorbereitenden Kommission", nachdem die Unter-Kommission A monatelang gesessen hatte.

Man kann es dem Publikum nicht übel nehmen, wenn es sich aus diesen vielen Kommissionen und Unter-Kommissionen nicht mehr auskennt. Aber das macht nichts. Die Methode hat ihr Gutes, die Einzelfragen werden wenigstens gefördert, wenn die Gesamtfrage mit geisterhaft starrem Blick uns ihre Unlösbarkeit auszudrücken scheint. Zum mindesten für den Augenblick. Im übrigen sitzen in den vielnamigen Ober- und Unter-Ausschüssen meist dieselben Leute. Und dem Publikum kann es nur darauf ankommen, zu wissen, woran gearbeitet wird und wohin die Reise geht.

Die Frage der Abrüstung hat ein gänzlich verschiedenes Gesicht für uns Deutsche und für die anderen Völker. Wir sind entwaffnet, und die anderen nicht. Bei uns kann also von einer Abrüstung nicht die Rede sein. Die anderen aber wollen, wenn man sie auf Herz und Nieren prüft, ihren Vorsprung vor uns nicht aufgeben.

Wir haben für unsere Einstellung zur Abrüstungsfrage zwei Rechtsgrundlagen:

1. Teil V des Vertrages von Versailles wird durch folgende Bestimmung eingeleitet:

„Um den Anfang einer allgemeinen Beschränkung der Rüstungen aller Nationen zu ermöglichen, verpflichtet sich Deutschland zur genauen Befolgung nachstehender Bestimmungen über die Land-, See- und Luftstreitkräfte."

2. Artikel 8 der Satzung des Völkerbundes besagt:

„Die Bundesmitglieder bekennen sich zu dem Grundsatz, daß die Aufrechterhaltung des Friedens eine Herabsetzung der nationalen Rüstungen auf das Mindestmaß erfordert, das mit der nationalen Sicherheit und mit der Erzwingung internationaler Verpflichtungen durch gemeinschaftliches Vorgehen vereinbar ist."

Daraus folgt für uns, daß, nachdem unsere Abrüstung von der dazu berufenen Instanz offiziell als vollzogen anerkannt ist, der Völkerbund die Pflicht hat, die Abrüstung der anderen Länder in Angriff zu nehmen.

Daraus folgt für uns zweitens: Da der Artikel 8 der Völkerbundssatzung keinen Unterschied zwischen den einzelnen Bundesmitgliedern macht, so gilt der in diesem Artikel niedergelegte Maßstab der Abrüstung auch für uns, d. h. wir haben unsere nationale Rüstung auf das Mindestmaß herabzusetzen, das mit der nationalen Sicherheit und mit der Erzwingung internationaler Verpflichtungen durch gemeinschaftliches Vorgehen vereinbar ist.

Daraus folgt für uns drittens: Da die Abrüstung, zu der uns der Vertrag von Versailles — und zwar ausdrücklich zu dem Zweck, die allgemeine Abrüstung zu ermöglichen, und zu keinem anderen Zweck — verurteilt hat, viel zu weitgehend ist, um unsere nationale Sicherheit und die Erzwingung internationaler Verpflichtungen durch gemeinschaftliches Vorgehen zu gewährleisten, so muß unsere Rüstung in ein entsprechendes Verhältnis zur Rüstung der anderen Staaten gesetzt werden. Daß dem so ist, haben die anderen Mächte ausdrücklich anerkannt, und zwar dadurch, daß sie Deutschland, bei seiner Aufnahme in den Völkerbund, von der Mitwirkung zur Erzwingung internationaler Verpflichtungen entbunden haben, weil eben seine Rüstung dazu nicht ausreicht.

Daraus folgt für uns viertens: Soll durch die nun beginnende Abrüstungsaktion unsere nationale Sicherheit ebenso gewährleistet sein wie die nationale Sicherheit der anderen, so ist das nur auf zwei Wegen möglich. Entweder der jetzige, durch den Frieden von Versailles erzwungene Stand der deutschen Rüstung bleibt bestehen, — dann müssen die anderen Staaten dementsprechend ihre Rüstungen herabsetzen. Oder: falls die anderen Staaten dies nicht tun wollen, so muß die deutsche Rüstung dementsprechend hinaufgesetzt werden.

Derselbe Artikel 8 der Völkerbundssatzung gibt übrigens auch hinsichtlich der Rüstungshöhe der einzelnen Staaten den leitenden Grundsatz, indem er bemerkt:

„Der Rat entwirft unter Berücksichtigung der geographischen Lage und der besonderen Verhältnisse eines jeden Staates die Abrüstungspläne."

Maßgebend für die Höhe der Rüstung, die einem jeden Lande zugebilligt wird, soll also die geographische Lage und „die besonderen Verhältnisse" sein.

Was das für „besondere Verhältnisse" sind, sagt die Völkerbundssatzung nicht. Es ist aber sicher, daß darunter nicht der Wunsch der Nationalisten der früheren Ententeländer verstanden ist, selber militärisch stark zu bleiben und Deutschland zu dauernder militärischer Ohnmacht zu verurteilen.

Was aber die geographische Lage anbelangt, so gibt es kein bedrohteres Land als Deutschland. Es liegt mitten in Europa. Nach allen vier Himmelsrichtungen grenzt es an Länder, mit denen es im Kriege lag. Feinde ringsum! Kommt die geographische Lage in Betracht, so kann, außer vielleicht Polen, kein Land einen begründeteren Anspruch auf eine hohe Rüstungsproportion erheben.

Man macht von der Gegenseite auf den Artikel 164 des Vertrages von Versailles aufmerksam, der in seinem zweiten Absatz besagt:

„Deutschland erklärt jetzt schon sich für die Zeit, wo es als Mitglied des Völkerbundes zugelassen sein wird, zu verpflichten, daß die in oben genannter Tabelle festgesetzte Rüstung nicht überschritten wird und durch den Rat des Bundes vermindert werden kann."

Dagegen heißt es im ersten Absatz:

„Bis zu der Zeit, da Deutschland als Mitglied des Völkerbundes zugelassen werden kann, darf die Bewaffnung des deutschen Heeres die in Tabelle II festgesetzten Zahlen nicht überschreiten."

Dazu ist erstens zu bemerken, daß diese Bestimmung sich nicht auf die Zahl der Heeresangehörigen, sondern auf deren Bewaffnung bezieht, und daß zweitens, wenn die beiden Absätze eines und desselben Artikels nicht in unauflöslichem Widerspruch zueinander stehen sollen, nur dann ein Sinn zu finden ist, wenn man den zweiten Absatz auf den Fall beschränkt, daß Deutschland Mitglied des Völkerbundes wird, bevor seine durch den Vertrag vorgeschriebene Abrüstung vollendet ist.

Daß der deutsche Standpunkt von den anderen unterlegenen Ländern und Leidensgenossen — Oesterreich, Ungarn und Bulgarien — geteilt wird, versteht sich von selbst. Aber die zählen nicht mit. Alle anderen Länder stehen auf einem anderen Standpunkt. Die neutralen Länder bringen der Frage nur ein mäßiges Interesse entgegen, und sie werden ihretwegen, wenn es hart auf hart geht, sich mit den Mächtigen nicht überwerfen. Die ehemaligen Alliierten und ihre Gefolgschaft stehen auf dem Standpunkt, das geschriebene Recht nach den jeweils herrschenden Umständen auszulegen, denn es unterliege der „Entwicklung", und die Völkerbundssatzung sehe das selber vor, indem sie in ihrem Artikel 19 bestimmt:

„Die Bundesversammlung kann von Zeit zu Zeit die Bundesmitglieder zu einer Nachprüfung der unanwendbar gewordenen Verträge ... auffordern."

Man kann also solche Verträge mildern, aber auch verschärfen. Natürlich ist an diese Auslegung bei Schaffung des Artikels nicht gedacht worden.

Die praktische Auswirkung dieses Gesichtspunktes hat darin bestanden, daß die internationalen Lösungen, die der Völkerbund bisher zu fällen hatte, nicht als Folgerungen aus vereinbartem Recht, sondern als Diagonalen der vorhandenen Machtrichtungen (Kompromisse) erfolgten. So war es mit Oberschlesien, mit Eupen-Malmédy, mit Nordschleswig, mit zahlreichen anderen Fragen und erst jüngst noch mit dem Bahnschutz im Saarrevier und den deutschen Minderheitsschulen in dem polnisch gewordenen Teile von Oberschlesien.

Daß es auch in der Frage der Abrüstung so gehen soll, liegt zweifellos in der Absicht der Hauptmächte des Völkerbundes. In dem französischen Entwurf einer Vorlage für die Verhandlungen wird kurz und brutal gesagt: alle Vereinbarungen berühren nicht die Bestimmungen der Friedensverträge. Das heißt also, daß der Artikel 8 der Satzung des Völkerbundes für die Unterlegenen im Weltkriege einfach gestrichen wird. Die Engländer sind diplomatischer. Aber auch ihr Vertreter in der „vorbereitenden Kommission", Lord Robert Cecil, der sattsam bekannte Moraltrompeter des Völkerbundes, rang seinem steifleinenen Temperament den süßsauren Witz ab: „Ein Heruntergehen unter seine heutige Rüstung werden wir Deutschland nicht zumuten."

Unser Außenminister, Herr Dr. Stresemann, hat gesagt, die beiden diesmal in Genf zur Verhandlung gekommenen Gegenstände, der Bahnschutz an der Saar und die Einschulung der oberpolnischen Kinder, wären nicht bedeutend genug gewesen, um die Harmonie im Völkerbund zu stören; ein teilweises praktisches Nachgeben bei voller Wahrung des Rechtsstandpunktes hätte genügt. Das läßt sich hören. Die Abrüstung ist aber eine Fundamentalfrage, und unser Vertreter in der „vorbereitenden Kommission", Graf Bernstorff, scheint sich dessen bewußt zu sein.

Unsere Rechtsgrundlage habe ich geschildert. Ich habe nun in einem folgenden Artikel den Standpunkt der anderen zu zeichnen.

Erhöhte Etatsansätze

Beschlüsse des Haushaltsausschusses

wtb. Berlin, 29. März. Der Haushaltsausschuß des Reichstags setzte die Aussprache über die allgemeine Finanzverwaltung fort. — Abg. Dietrich-Baden (Dem.) erklärte, daß das Ergebnis der Reinboldschen Wirtschaft lange nicht so schlecht war, wie es hingestellt wurde. Insgesamt seien noch Reserven von 600 Millionen Reichsmark vorhanden. Es sei eine Besserstellung der Kriegsbeschädigten notwendig. Abgeordneter Koenen (Komm.) verlangte genaue Auskunft darüber, wie hoch die Rückstände bei den direkten Steuern seien. Die Streichung der Etatssumme für Kinderspeisungen und andere soziale Ausgaben sei auf das schärfste zu verurteilen. Staatssekretär Popitz bezifferte die Rückstände am 1. Januar 1927 an Besitz- und Verkehrssteuern einschließlich der Umsatzsteuer auf 553 Millionen Mark. Die Rückstände aus den Zigarettensteuern von 40 Millionen Mark müßten zum größten Teil als verloren gelten. — Abg. Pfleger (Bayr. Volksp.) wünscht bei Einziehung der Steuerrückstände weitestgehende Schonung der mittleren und kleineren Existenzen. Er forderte Bereitstellung weiterer Mittel im nächsten Etat für die wirtschaftlich und kulturell bedrängten Grenzgebiete.

In der Abstimmung wurden die Etatsansätze für die Einnahmen an Einkommensteuer auf 2220 Millionen Reichsmark und an Körperschaftssteuer auf 400 Millionen Reichsmark erhöht. Weiter wurden neu eingesetzt: 190 Millionen aus der Rücklage zur Verstärkung der Betriebsmittel der Reichshauptkasse und 200 Millionen aus Ueberschüssen des Rechnungsjahres 1926.

Bei den Ausgaben wurde der Ansatz für die Ueberweisungen an Einkommen-, Körperschafts- und Umsatzsteuer an die Länder auf 2600 Millionen Reichsmark erhöht. Ebenso wurden die Ueberweisungen an die Länder aus der Biersteuer auf 70,7 Millionen Reichsmark erhöht.

Es wurde dann vom Abg. Torgler (Komm.) beantragt, für die Beamten den Zuschlag zum Grundgehalt zu erhöhen. Der Antrag wurde mit 14 gegen 12 Stimmen abgelehnt. Bewilligt wurden zur Unterstützung allgemeiner Fürsorgeeinrichtungen 2 Millionen Mark. Die Etatposition zur Förderung von Anstalten und Einrichtungen der privaten Wohlfahrtspflege wurde von 2¼ Millionen auf 2 Millionen Mark herabgesetzt. Angenommen wurde eine Entschließung, die dringenden Bedürfnisse der freien Wohlfahrtspflege erneut zu prüfen und gegebenenfalls im Nachtragshaushalt eine angemessene Erhöhung anzufordern.

Alsdann wurde der Etat der allgemeinen Finanzverwaltung verabschiedet.

Es folgte die Beratung der Restpunkte des Etats des Reichsministeriums des Innern. Von Regierungsseite wurde im Haushaltsausschuß eine Uebersicht über die Verwendung der im Nachtragshaushalt 1926 für die Ostgebiete bewilligten 41 Millionen Mark (Sofortprogramm) gegeben. Hierauf wurde ein Antrag der Regierungsparteien angenommen, die Etatspositionen über die einmaligen Beihilfen für wirtschaftlich oder kulturell besonders bedrängten Grenzgebiete von 15 Millionen Mark auf 25 Millionen Mark zu erhöhen.

Der Etat des Reichsministeriums des Innern wurde alsdann verabschiedet. Ebenso wurden nach kurzer Aussprache die Etats der Reichsschuld und der Kriegslasten verabschiedet.

Nach Erledigung der restierenden Personaltitel des Etats des Reichswirtschaftsministeriums nahm der Haushaltsausschuß eine Entschließung an, worin die Reichsregierung ersucht wird, bei der bevorstehenden Neuregelung der Besoldungsordnung dem Reichskommissar für das Handwerk und das Kleingewerbe eine entsprechende Stellung einzuräumen.

Hierauf vertagte sich der Ausschuß auf Mittwoch.

Deutscher Reichstag

Berlin, 29. März. (Eig. Drahtber.) Der Reichstag verabschiedete am Dienstag den Notetat, der bis zum 15. April Geltung hat. Eine lächerliche Opposition vollführten dabei die Kommunisten, die gegen die 3. Lesung Einspruch erhoben. Das kann aber natürlich nicht hindern, daß der Notetat noch bis zum 31. März endgültig verabschiedet wird. Dann wurde die Beratung des Etats des Reichswehrministeriums fortgesetzt. Es kamen noch einmal Redner aller Parteien zu Wort, ohne daß es irgendwie zu Zwischenfällen kam. Von der Wirtschaftlichen Vereinigung sprach der Abgeordnete Dr. Bredt. Er betonte die Bedeutung des alten Heeres als Erziehungsfaktor. Für die Verteidigung eines großen Landes sei nur ein Heer der allgemeinen Wehrpflicht geeignet. Der Redner lehnte einen Vergleich der Kosten der deutschen und der englischen Armee ab. Die Reichswehr sei zu teuer. Es könnten etwa zehn Prozent am gesamten Wehretat gestrichen werden. Nach ihm sprach der Abg. Loibl (Bayr. Volksp.), ferner der Abg. Henning von den Völkischen und Graf Reventlow von den Nationalsozialisten. Der Abg. Dr. Leber von der Sozialdemokratie, der danach sprach, lehnte ebenfalls den Vergleich zwischen der deutschen und der englischen Armee ab. Zu der Frage der Bewaffnungskosten nahm Minister Dr. Geßler das Wort. England habe große Munitionsbestände nach dem Kriege von Amerika übernommen. Deutschland dagegen hätte seine Restbestände zerstören müssen, sogar bis auf die Halbfabrikate, insgesamt im Werte von einer halben Milliarde. Während die Kriegsindustrie der anderen Länder auch für das Ausland arbeitet, darf unsere Industrie nicht exportieren. Sie arbeitet also unter ungünstigeren Verhältnissen und daher teurer. Wenn es nicht mehr möglich ist, die Mittel für die Reichswehr aufzubringen, möge der Reichstag beschließen, wir wollen nicht 100 000 Mann, sondern nur 80 000, aber zehn Prozent streichen könne man von einem Etat wie dem Reichswehretat nicht. Im Ausschuß seien die Dinge auch sehr wohl erwogen worden und man hätte den Ausschuß durchaus nicht mit allgemeinen Redensarten abgespeist. Nach ihm sprach der Abgeordnete Dr. Schreiber (Ztr.). Er setzte sich besonders für die Versorgung der Reichswehrangehörigen nach der Dienstentlassung ein. — Das Haus vertagte sich dann auf Mittwoch.

Französische Indiskretionen

wtb. Berlin, 29. März. (Drahtb.) In der französischen Presse sind über das vorläufige Handelsabkommen Indiskretionen enthalten. So wird behauptet, daß der Zoll für französische Weine von 80 auf 15 Prozent heruntergesetzt worden sei. Ebenso wird der Umfang des chemischen Kontingents falsch angegeben. Dem französischen Wein sind keine neuen Zollsätze zugestanden worden, sondern die Meistbegünstigungssätze, die auch für Spanien und Italien gelten (45 für Weine und 32 für Rotweine). Ferner ist nicht nur ein Kontingent für deutsche Chemikalien abgeschlossen worden, sondern auch für Maschinenbauprodukte, Elektrizität und noch andere kleine Kontingente, im Gesamtwert von 60 Millionen. Französische Chemikalien dürfen auf dem deutschen Markt abgesetzt werden. Im übrigen liegt noch kein Abschluß der Verhandlungen vor. Das Kabinett hat noch die endgültige Entscheidung, bis einige weitere deutsche Forderungen durchgesetzt werden. Das jetzige Zusatzabkommen soll vom 1. April ab in Kraft treten und bis zum 31. Juli laufen.

Ausnahmerecht in Ostoberschlesien?

Berlin, 29. März. (Eig. Drahtber.) Bei einer wie die Blätter mitteilen, der polnische Abgeordnete Kanitzky Mitteilung von einem Gesetz, daß in allernächster Zeit im schlesischen Seim eingebracht werden soll und dessen Annahme sicher sei. Dies Gesetz solle den schlesischen Wojewoden zur Auflösung derjenigen Stadtverwaltungen ermächtigen, deren Mitglieder ein Verhalten zeigen, das mit den Staatsbürgerpflichten unvereinbar sei. Das Gesetz richtet sich gegen die als Ergebnis der letzten Kommunalwahlen in den Städten Ostoberschlesiens gewählten deutschen Mehrheiten in den Stadtparlamenten.

Wieder eine deutschfeindliche Maßnahme im Memelgebiet

wtb. Heydekrug, 29. März. Dem verdienstvollen Leiter des Schulwesens im Kreise Heydekrug, Schulrat Meyer, ist vom Direktorium des Memelgebiets der Dienst zum 1. Mai d. Js. gekündigt worden, weil Meyer, der Mitglied des memelländischen Landtags war, unwahre Behauptungen aufgestellt habe, die geeignet seien, das Ansehen der Regierung herabzuwürdigen. Um welche Behauptungen es sich handelt, wird nicht angegeben.

Der Konflikt zwischen Kirche und Polizei

Berlin, 29. März. (Eig. Drahtb.) Wie die „Vossische Zeitung" meldet, hat Generalsuperintendent D. Dibelius zu seinen Aeußerungen über das Vorgehen der Polizei berichtigend mitgeteilt, daß er nicht behauptet habe, der in Frage stehende Mord sei vor 8 Jahren von den Kommunisten begangen worden, auch habe er nicht behauptet, daß die gegen den Pfarrer Schnoor erhobene Anschuldigung an und für sich haltlos sei, oder daß ein Nachspiel im Landtag stattfinden werde. Von einem Eingriff in ein schwebendes Verfahren sei deshalb keine Rede. Er habe es aber für seine ritterliche Pflicht als Vorgesetzter gehalten, einem Geistlichen, gegen den der ungeheuerliche Vorwurf, er habe mit mordbefleckten Händen 8 Jahre lang sein Pfarramt verwaltet, zur Seite zu treten. Einen Vorwurf habe er nur insofern erhoben, als durch die Abholung zur Vernehmung das Gerücht verbreitet wurde, der Pfarrer sei unter Mordverdacht verhaftet worden. Dazu habe es nicht kommen dürfen und nicht kommen brauchen. Wenn im übrigen eine Verfehlung anderer Art, die bisher den Vorgesetzten nicht bekannt war, aufgedeckt worden sei, so würde diese unverzüglich ihre Sühne finde

Die Kosten des Berliner Opernhaus-Umbaues. Gegenüber mehrfach in der Tagespresse verbreiteten Gerüchten von einer unvorhergesehenen Steigerung der Baukosten für den Umbau des Staatlichen Opernhauses in Berlin und von einer Erhöhung der Endsumme auf 15 bis 16 Millionen, wird dem Amtlichen Preußischen Pressedienst aus dem Finanzministerium mitgeteilt, daß die Kosten des Umbaues nach den endgültig genehmigten Plänen auf 8,3 Millionen Reichsmark vereinbart sind.

wtb. **Berlin, 28. März.** Die Zahl der Arbeitslosen (Hauptunterstützungsempfänger in der Erwerbslosenfürsorge und in der Krisenfürsorge) ist von rund 1 954 000 am 15. Februar 1927 auf 1 561 000 am 15. März 1927 zurückgegangen. Der Rückgang beträgt also im letzten Monat 15 %.

Auslandsnachrichten

Der Chefredakteur der Kattowitzer Korfanty-Zeitung überfallen.

Berlin, 29. März. Einer Meldung des „Berl. Lok.-Anz." aus Warschau zufolge wurde gestern nachmittag in Kattowitz auf der Gleiwitzer Straße der Chefredakteur der Korfanty gehörigen Zeitung „Polonia" von vier jungen Leuten überfallen und mit Knüppeln so verprügelt, daß er bewußtlos zu vier Türen fortgeschafft. Es sind Mitglieder des Aufständischen-Verbandes, dem auch der schlesische Wojewode angehört.

Schießerei in einer Warschauer Vorstadt.

wtb. Warschau, 29. März. In der Vorstadt Praga entspann sich gestern aus Konkurrenzneid zwischen zwei Gruppen Metzgern ein Kampf, der mit Messern und Revolvern ausgetragen wurde. Dabei wurde ein unbeteiligter Arbeiter erschossen. Polizei stellte die Ruhe wieder her und nahm Verhaftungen vor.

Aufhebung der Militärkontrolle in Ungarn.

wtb. Paris, 29. März. Nach Kenntnisnahme des Berichtes der Kontrollkommission über den Stand der Ausführung der Entwaffnungsklauseln durch Ungarn hat die Botschafterkonferenz in voller Übereinstimmung mit den an der Frage interessierten Regierungen beschlossen, daß die Tätigkeit der Kommission am 31. März eingestellt wird. Jedoch werden die Mitglieder der Kommission bis zum 15. Mai in Ungarn verbleiben, um gewisse noch auszuführende Arbeiten zu überwachen und den Schlußbericht endgültig fertigzustellen.

Neues vom Tage

Der Zusammenbruch der Firma Victor Schuppe.

Der Kaufmann Victor Schuppe, der sich nach Italien begeben hatte, um durch den Verkauf des Bäderdampfers „Nixe" neue Mittel zur Befriedigung seiner zahlreichen Gläubiger zu beschaffen, ist ohne seine Absicht erreicht zu haben, nach Berlin zurückgekehrt. Einer der Hauptgläubiger hat nunmehr das allerdings hochbelastete Schiff übernommen.

Dreister Einbruchsdiebstahl.

In der Nacht zum Dienstag haben Einbrecher in einer Villa in Köpenick einen Einbruch verübt, wobei sie sogar in das Schlafzimmer eindrangen, wo sie große Teppiche, Pelzwaren und Wäsche stahlen, die sie in einen Reisekorb packten. Bei der Verfolgung des einen Einbrechers, der den Koffer transportierte, wurde in der Nähe des Bahnhofs Hirschgarten der Oberwachtmeister Rusch von den im Walde versteckten Komplizen des Verfolgten überfallen und, obwohl er sich mit seinem Dienstrevolver zur Wehr setzte, durch verschiedene Messerstiche erheblich verletzt. Die Verbrecher, von denen einer am Kopf verletzt wurde, sind entkommen.

Geldschrankknacker bei der Arbeit.

Geldschrankeinbrecher drangen in der Dienstagnacht durch ein offenes Fenster in das Büro einer Zuckerwarenfabrik im Zentrum Berlins, blendeten das Fenster ab, so daß der Wächter, der den Hof kontrollierte, keinen Lichtschein wahrnehmen konnte, und schweißten einen Geldschrank auseinander, aus dem sie 60 000 Mark erbeuteten.

Mitteldeutscher Flughafen Halle-Leipzig.

Nach einer Meldung des B. T. aus Halle wird der neue große Flughafen, der bei Schkeuditz eröffnet wird, den Namen Mitteldeutscher Flughafen Halle-Leipzig erhalten. Die Betriebseröffnung ist am 18. April, die offizielle Einweihung frühestens am 30. April.

Zwei Flugweltrekorde an einem Tage.

Der Rekordflieger der Junkers-Werke, Doose, der am Dienstag früh gegen 5 Uhr bei Dessau mit einem Junkers-Flugzeug von 500 Kilo Belastung aufstieg, hat den Dauerrekord für Wasserflugzeuge, der bisher von den Vereinigten Staaten mit 7 Stunden 35 Minuten gehalten worden war, mit 9 Stunden überboten und eine halbe Stunde vorher den Streckenweltrekord von über 1000 Kilometer, den bisher Italien inne hatte, gebrochen.

Fahrt DUNLOP Reifen

Lipperland

Verkehrserschließung des lippischen Südostens

Unter reger Beteiligung der Behörden und Verkehrsvertreter der angedeuteten Gebiete fand am Freitagnachmittag in der schönen Bergstadt Schwalenberg im Gasthause Niederbracht eine gründliche Aussprache über die Hebung des Verkehrs im lippischen Südosten unter Einbeziehung des Pyrmonter Bezirkes statt. Anwesend waren als Vertreter der Amtsgemeinde Schwalenberg Geheimrat Steneberg, für die Stadt Blomberg Bürgermeister Dr. Volmer, für die Stadt Bad Pyrmont Stadtverordneten-Vorsteher Bussemeier, für den Kurverein Architekt Mogk, für die Stadt Schwalenberg Bürgermeister Wenkel, für Polle a. d. W. Bürgermeister Steinmeier, ferner Vertreter der Gemeinden Schieder, Brakelsiek, Nischenau, Elbrinxen und Wörderfeld sowie eine Anzahl Vertreter von Verkehrsvereinen aus den angegebenen Ortschaften. Als Sachverständiger für die zur Besprechung kommenden Fragen war Direktor Vogel, Paderborn, geladen und erschienen. Die Verhandlungen wurden von Oberlehrer Mesch-Nischenau eröffnet und geleitet, der zunächst auf den verkehrsarmen, stiefmütterlich bedachten lippischen Südosten einging, dann die Veranlassung der heutigen Zusammenkunft schilderte und die etwa mögliche Linienführung Blomberg—Pyrmont, Pyrmont—Höxter und anderseits die Linie Blomberg—Schwalenberg—Weser streifte. Danach setzte eine lebhafte Aussprache ein, woran sich in erster Linie Geheimrat Steneberg, Blomberg, und Bürgermeister Dr. Volmer beteiligten, später ebenso die Vertreter der Stadt und des Bades Pyrmont. Ueber die angedeutete Linienführung gingen die Meinungen anfangs erheblich auseinander, da ein Teil der Sprecher mehr durch den lippischen Südosten über Schwalenberg wollte, ein anderer Teil mehr für die Richtung nach Pyrmont sich aussprach. Auch Direktor Vogel nahm von sich aus die Dinge fühe. Nach einem kurzen Ueberblick über die von der „Veag" bisher geleisteten Verkehrsarbeit im Lipperlande ging Direktor Vogel auf die Rentabilitätsfrage ein und kam für den hiesigen Bezirk zu dem vorläufigen Ergebnis, daß von der Veag aus im Augenblick eine Weiterführung der Straßenbahn Blomberg nicht in Frage kommen könne. Er setzte sich aber für eine weitgehende Verbesserung und Einrichtung von Autolinien ein, die möglichst häufig am Tage verkehren müßten. Nach den etwas von einander abweichenden Meinungen trat dann eine erfreuliche Uebereinstimmung ein, als sich die Besprechung zu einem Antrag Dr Volmer—Bussemeier verdichtete, der eine ringförmige Autolinie Blomberg—Barntrup—Pyrmont—Lüdge—Elbrinxen—Nischenau—Schwalenberg—Brakelsiek—Schieder—Blomberg vorsah. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen und konnte als praktisches Ergebnis der Versammlung gebucht werden. Gleichzeitig wurde ein fünfgliedriger Ausschuß (Dr. Volmer, Stadtverordneter Bussemeier Bad Pyrmont, Oberlehrer Mesch, Nischenau, Bürgermeister Winkel, Schwalenberg und Mühlenbesitzer Schäfer, Elbrinxen) gebildet, der unter der Bezeichnung „Ausschuß zur Hebung des Verkehrs für den lippischen Südosten und Bad Pyrmont" die weitere Arbeit übernehmen soll. Vorsitzender dieses Ausschusses ist Oberlehrer Mesch, der den Auftrag erhielt, sofort mit einem entsprechenden Antrage an die Oberpostdirektion Minden und an die „Mittelrheingesellschaft", Paderborn, heranzutreten, um zu dem obigen Beschluß Stellung zu nehmen und die Linie bis zum 15. April d. J. einzurichten. Damit wurde die [illegible] Aussprache vom Vorsitzenden geschlossen werden.

— **Für Kriegsanleihebesitzer.** Die Anmeldefrist für die Besitzer von Kriegsanleihe, die ursprünglich am 31. März ablief, ist durch Verordnung des Reichsfinanzministers bis zum 30. April 1927 verlängert worden.

— **Neue Sonntagsfahrkarten!** Wie wir vom Verkehrsverband Niedersachsen-Kassel, Hannover, erfahren, werden zum 1. April d. J. in lippischen Stationen die nachstehenden neuen Sonntagsrückfahrkarten ausgelegt: In Ehlenbruch nach Bielefeld Hbf., in Helpup nach Bielefeld Hbf., in Oerlinghausen nach Bad Pyrmont über Lage—Himmighausen, Bad Pyrmont über Barntrup, Porta über Bielefeld oder Lage—Herford, in Remmighausen nach Bielefeld Hbf. über Oerlinghausen, nach Bielefeld Hbf. über Herford, in Schieder nach Detmold über Himmighausen, in Sylbach nach Bielefeld Hbf., über Oerlinghausen oder Herford, Detmold, Hameln über Lage—Barntrup, Herford, Horn—Bad Meinberg, Lemgo über Lage, Porta über Herford.

Detmold

— **Abiturientenprüfung am Gymnasium.** Gestern fand am Gymnasium unter dem Vorsitz des Oberschulrats Dr. Rothstein (Münster) die Reifeprüfung statt. Folgende Oberprimaner bestanden die Prüfung: Theodor v. Alten (Jura), Heinrich Brandt-Schieder (Phil.), Frl. Bunte-Berlebeck (Phil.), Bernhard Echterling-Ehrentrup (Oberförster), Walter Engelsmeier-Hohenhausen (Phil.), Werner Erke (Jura), Otto Grewe (Math.), Heinrich Manhenke-Jerxen (Phil.), Frl. Elsa Molzer, Erich Niederhaus-Ahmsen, Frl. Ostmann, Robert Weweler-Horn (Kaufmann).

— **Zum Andenken an die Opfer von Berlebeck** findet am 31. März, dem Jahrestag der Weserkatastrophe, ein Gedächtnisgottesdienst statt und zwar um 9.30 Uhr evangelischer Gottesdienst in der reformierten Stadtkirche und um 9 Uhr vormittags katholischer Gottesdienst in der Kirche am Wall. Auf dem Ehrenfriedhof wird durch eine Abordnung ein Kranz niedergelegt werden.

— **Ein Hanomag-Wagen umgeschlagen.** Ein gefährlicher Autounfall ereignete sich gestern abend gegen 10 Uhr an der Ecke Paulinenstraße-Bruchstraße. Ein mit drei Personen besetzter Hanomagwagen kam in schnellem Tempo aus der Paulinenstraße und fuhr beim Einbiegen in die Bruchstraße vor der Gastwirtschaft „Zum Landgericht" gegen den Bordstein. Dabei überschlug sich das Auto und zwei der Insassen wurden auf die Straße geschleudert. Der Führer, Gewerkschaftssekretär R., befand sich dagegen noch im umgeschlagenen Wagen und wurde erst durch Passanten aus seiner unglücklichen Lage befreit. Da er sich durch Glassplitter erhebliche Verletzungen am Kopf zugezogen hatte, ordnete der herbeigerufene Arzt die sofortige Überführung ins Krankenhaus an. Die beiden anderen Herren kamen mit geringeren Verletzungen davon. Der stark beschädigte Wagen mußte abgeschleppt werden. — Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt. Ob durch das schnelle Fahren oder durch eine Reifenpanne der Wagen in der Kurve ins Schleudern kam, muß noch festgestellt werden. Bei dem Anprall auf den Bordstein ist auch die Steuerung gebrochen.

— **Reichstagsabgeordneter Trevisanus** wird am Sonntag, dem 3. April, 8 Uhr abends, in einer öffentlichen Versammlung im „Arminius-Hotel" sprechen. Nachdem es ihm infolge der sich wider Erwarten lange hinziehenden Regierungskrise im Januar unmöglich war, nach Detmold zu kommen, ist es erfreulicherweise gelungen, ihn für den 3. April zu gewinnen. Der Besuch dieser Versammlung sei allen, die sich für die gegenwärtige politische Lage interessieren, empfohlen.

— **Was nicht alles gestohlen wird.** Am Sonnabend abend wurde aus dem Flur eines Geschäftshauses in der Hornschen Straße ein dort befestigtes Barometer, 1,10 Meter hoch und 10 Zentimeter breit, gestohlen. Die Kriminalpolizei, die um die Aufklärung bemüht ist, bittet um sachdienliche Mitteilungen, die vertraulich behandelt werden. Vor Ankauf wird gewarnt. — Am Montag vormittag wurde ein vor dem hiesigen Finanzamt aufgestelltes, noch tadellos erhaltenes Fahrrad von einem unbekannten Manne gegen ein völlig abgenutztes, wertloses Rad umgetauscht. Auf dem alten Rade lagen Arbeitskleider (eine blaue Monteurhose und ein grau-schwarz-gestreifter Rock mit großen schwarzen Knöpfen). Es ist daher anzunehmen, daß vielleicht nur ein unbeabsichtigter Tausch vorliegt, der allerdings in diesem Falle zugleich auch ein gutes Geschäft bedeutet. Der jetzige „Besitzer" des neuen Rades wird gebeten, das Rad unverzüglich wieder bei der Kriminalpolizei abzugeben, widrigenfalls die Ermittlungen nach ihm aufgenommen und er zur Verantwortung gezogen wird.

— **Dr. Bolte Wirtschafts- und Handelsschule Detmold** hielt am vergangenen Sonnabend ihre Schlußprüfung ab. Die Absolventen und ihre Mitschüler feierten abends der Einladung der Vereinigung ehemaliger Schüler, die im „Odeon" ihr Stiftungsfest feierte. Die gut besuchte Veranstaltung, die in abwechslungsreicher Weise durch Ansprachen, Theaterspiel, Konzert- und Gesangeinlagen verschönert wurde, nahm einen selten harmonischen Verlauf. Besonders verdient hierbei die Leitung durch [illegible] Anordnung. Den Höhepunkt der Veranstaltung bildete die Preisverteilung in der stenographischen Vereinigung, die 8 Tage vorher im „Odeon" ein Preiswettschreiben veranstaltet hatte. In der Schlußansprache wünschte man dem Verein weiter eine gute Entwicklung und gedachte dabei auch des Neubaues eines Lehrsaals, der im Sommersemester dem Schulgebäude, das bisher aus zwei Verwaltungs- und drei Lehrräumen bestand, eine begrüßenswerte Erweiterung bringen wird.

— **Ortsverein der Deutschen Volkspartei.** Auf die heute abend im Hotel „Odeon" um 8¼ Uhr stattfindende Versammlung werden die Mitglieder nochmals aufmerksam gemacht. Herr Dr. Seel aus Bielefeld, der frühere Geschäftsführer des Landesverbandes Lippe, spricht über das aktuelle Thema: Deutschlands Wirtschaftsbeziehungen zum Osten und die asiatische Frage.

— **Bildungsverein.** Die Veranstaltungen des Vereins in diesem Winterhalbjahre nähern sich dem Ende. Programmäßig steht nur noch ein Vortrag in Aussicht: Am 7. April wird Herr Dr. Neumann-Hofer über Theorie und Praxis des Bühnenbetriebes sprechen. Der Vorstand aber hat sich entschlossen, eine günstige Gelegenheit, die sich darbot, zu benutzen und den Mitgliedern und allen Freunden des Vereins noch einen hübschen musikalischen Genuß zu bieten. Wie schon angekündigt, trägt morgen (Donnerstag) abend Herr E. A. Böhmer die amerikanische Oper „Aiglala" von Francesco de Leone am Flügel vor (Aula des Gymnasiums). Diese Darbietung weicht insofern von der üblichen Opernvortragsart ab, als nicht nur der musikalische Teil des Werkes, sondern auch der dramatische volle Berücksichtigung findet, und sie verfolgt mehr die Absicht, das Musikdrama an sich dem Verständnis der Zuhörer nahezubringen, als lediglich eine technische Erläuterung der Partitur zu geben. Der Vortrag dürfte daher nicht allein bildend, sondern auch unterhaltend wirken. Vorträge dieser Art hat Herr Böhmer schon seit längerer Zeit in vielen Städten der Vereinigten Staaten von Amerika mit großem Erfolg gehalten. Die Art und Weise seiner Vorführung von Musikdramen weicht von den üblichen Darbietungen dieser Art wesentlich ab. Indem letztere sich nämlich zur Hauptsache auf Wagnersche Werke beschränken und diese in ihrem musikalischen Teil erklären und erläutern wollen durch Analysierung und somit unvermeidliche Zerreißung des Tongewebes, wendet sich Herr Böhmer gerade den unbekannteren Werken der neueren Zeitepoche zu und läßt sie in ununterbrochenem Fluß der Handlung und Musik an dem Ohr vorbeiziehen. Durch geschickte Verbindung des Wortes mit dem Ton gelingt es ihm, den Zuhörer in einen Zustand intensivster Spannung zu versetzen. Eine Pressestimme sagt darüber: „Herrn Böhmers Darbietung ist nicht nur im höchsten Grade bildend und lehrreich, sondern auch zugleich interessant und unterhaltend. Oft schon haben wir Opern und Musikdramen erklären und erläutern hören; Herr Böhmer jedoch erklärt und erläutert nicht nur; nein, er läßt uns das Drama mit allen seinen Leidenschaften erleben. Die Art und Weise seiner Vorführung ist einzig in ihrer Art." — Eintritt für Mitglieder 50 Pfg., Nichtmitglieder 1,50 M.

— **Liederabend der Mädchenschule.** Heute abend 8 Uhr veranstaltet die Mädchenschule in der Gerichtsstraße im Evangel. Vereinshaus einen Liederabend, bei dem auch die hier bestens bekannte Sängerin Frau Behling-Ridderbusch (Sopran) und Herr Prof. Wewelser (Klavier) mitwirken. Der unter der Leitung des Herrn Lehrer Richter stehende Chor der ersten Mädchenklasse hat schon des öfteren Proben seines ausgezeichneten Könnens gegeben, und auch diesmal verspricht das Programm einen vorzüglichen Kunstgenuß. Herr Professor Wewelser spielt aus Werken von Beethoven und für den Vortrag von Frau Behling-Ridderbusch sind Lieder von Schubert, Schumann, Loewe und Wewelser vorgesehen. Ein Besuch des Abends dürfte auf jeden Fall lohnend sein.

— **Vortragsabend Josef Kaufmann, Göttingen.** Dem jungdeutschen Dichter Kaufmann geht ein guter Ruf voraus. Kaufmann wurde durch päpstliches Indult vom 27. Januar 1925 auf seinen Wunsch in den Laienstand zurückversetzt. Unter den verschiedenen, von Kaufmann vorbereiteten Themen hat man in Detmold „Internationalismus und Pazifismus" gewählt, ein Stoff, der aus dem Munde eines ehemaligen katholischen Geistlichen, jetzigen jungdeutschen Schriftstellers besonders interessant zu werden verspricht. Programme, die zum Eintritt des am Sonnabend, dem 2. April, im Vereinshaus stattfindenden Vortrages berechtigen, sind im Vorverkauf in der Zigarrenhandlung Paul Mesch zu haben.

— **Lipp. Landestheater. Melitta Leithner-Gastspiel.** Heute abend 7.45 Uhr geht einmalig Bernhard Shaws Komödie „Candida" mit Melitta Leithner vom Staatstheater Dresden als Gast in der Titelrolle in Szene. Kartenverkauf an der Theaterkasse vormittags von 10—1 Uhr und ¾ Stunde vor Beginn der Aufführung. — Letztes Operngastspiel. Das Bielefelder Stadttheater gastiert am kommenden Freitag, dem 1. April, abends 7.30 Uhr, letztmalig in dieser Winterspielzeit. Zur Aufführung gelangt „Die Entführung aus dem Serail", Oper in 3 Akten von Mozart. Die musikalische Leitung und Regie führt Herr Direktor Cahnbley. Den Abonnenten sind ihre Plätze zurückgelegt. Es wird um rechtzeitiges Abholen der vorbestellten Plätze gebeten. Der Kartenvorverkauf ist im vollen Gange. Kassenstunden täglich vormittags von 10—1 Uhr und ¾ Stunde vor Beginn der Aufführung.

Amt Detmold

Heiligenkirchen, 29. März. Jubelfeier des alten Männergesangvereins. Da mit den Vorbereitungen der Fahnenweihe am 22. Mai längst begonnen ist, fand am Montagabend eine erneute Sitzung des Festausschusses statt, um das Programm im einzelnen festzulegen. Der Vorsitzende, Herr Schwarze, gab einen kurzen Bericht über die bisher gezeitigten Ergebnisse und einen Überblick über die Ereignis gilt die Mitteilung, daß es dem Verein gelungen ist, den in Sängerkreisen und weit darüber hinaus bekannten Quartettverein „Rheingold"-Münster (vom Sängerwettstreit in Blomberg noch in bester Erinnerung) für diese beiden Festtage nach hier zu verpflichten. Dem eigentlichen Fest geht ein großzügig angelegter Kommersabend voraus, an dem zum ersten Male die Münster Sänger zu hören sind. Das vollständige Vorgramm ist in der nächsten Woche aus dem Inseratenteil dieser Zeitung ersichtlich. Die Nachbarvereine werden gebeten, die ihnen zugeschickten Plakate auszuhängen.

Berlebeck, 29. März. Die beiden Dorf- und Schulausschüsse der Gemeinden Berlebeck und Heiligenkirchen haben ihre Zustimmung zum Ausbau der jetzigen Badeanstalt gegeben und es ist damit zu rechnen, daß schon in allernächster Zeit mit den Arbeiten begonnen werden kann. Die Größe soll 950 Quadratmeter betragen.

Schönemark-Schwedinsen, 29. März. Am Sonntag veranstaltet der hiesige Schützenverein auf dem Schießstande in Schönemark ein Preisschießen. Zur Verteilung kommen ungefähr 25—30 Preise im Gesamtwerte von 250 M; als erster Preis ein fettes Schwein. Das Schußgeld ist sehr niedrig gehalten. Näheres durch Inserate.

Diestelbruch, 29. März. Preisschießen. Der Kriegerverein veranstaltete am letzten Sonntag auf dem neuerbauten Schießstande ein Preisschießen. Den 1. Preis, ein Herrenfahrrad, erhielt Herr Brand-Loßbruch mit 36 Ringen, den 2. Preis, einen Nähtisch, Herr Fischer, Detmold, ebenfalls mit 36 Ringen. Die hiesige Kapelle sorgte während des Schießens für Unterhaltung.

Bad Salzuflen

— **Eine starke Belebung des heimischen Baumarktes** dürfte mit dem Beginn der diesjährigen Bauperiode zu erwarten sein. Bekanntlich ist es den landesseitigen Bemühungen gelungen, sämtliche Sparkassen des Landes zur Finanzierung eines großzügigen Wohnungsbauprogramms zu gewinnen. Die Sparkassen stellen so nach ihrer Leistungsfähigkeit zur Hypothekengestellung die erforderlichen Mittel zur Verfügung. Unsere städtische Sparkasse ist für den Bereich ihres Kundengebietes mit dem ansehnlichen Betrage von rund 225 000 Reichsmark an dieser Aktion beteiligt. Davon entfällt etwa ein Drittel auf durchzuführende Bauvorhaben in der Stadt selbst. Damit sollen 12 Bauvorhaben in Gestalt von sieben Zweifamilienhäusern und fünf Einfamilienhäusern gefördert werden. Ein Zweifamilienhaus wollen errichten: Straßenbahnschaffner Beckmann, Geschw. Begemann, Malermstr. Föhrmann, Tischler Grebe, Zimmermstr. Obermeier, Werkmeister Westphal, Postschaffner Fricke. Ein Einfamilienhaus wollen erbauen: Studienrat Bothe, Tischlermstr. Brink, Gärtner Schumacher, Lehrer Heimbecher, Wwe. Regel. Dazu gesellt sich noch die Stadt mit der Absicht, auf dem Siedlungsgelände der Asenberger Heide ein Doppelhaus mit zusammen 6 Wohnungen und weitere zwei Häuser mit je 3 Wohnungen herzustellen. Es werden insgesamt 41 Neuwohnungen geschaffen und daneben eine kleine Anzahl von Altwohnungen frei. Die Durchführung dieser Bauabsichten bringt eine überaus rege Bautätigkeit und darüber hinaus eine wesentliche Besserung der Wohnungsnot.

Oerlinghausen

— **50jähriges Geschäftsjubiläum.** Herr Malermeister Louis Ritterbusch konnte gestern auf ein 50jähriges Bestehen des von ihm gegründeten und jetzt von seinem Sohne weitergeführten Malergeschäfts zurückblicken. Durch Fleiß und Geschicklichkeit ist das Geschäft zu Ansehen gekommen. Zu diesem Jubiläum sprechen wir die besten Wünsche aus.

Amt Oerlinghausen

Helpup, 29. März. Am Sonntag, dem 20. d. Mts., veranstaltete der Eichenkreuz-Verband für Leibesübung Evangel. Männer- und Jünglingsvereine und Christl. Vereine junger Männer in Lippe im Saale des Gastwirts Karl Waldhecker einen Kreis-Familiennachmittag. Mitglieder aus den Jünglingsvereinen Detmold, Lemgo, Lage und Helpup boten den zahlreich versammelten Zuhörern mehrere Stunden lang in zeitgemäßen Freiübungen, im Barren-, Reck- und Pferdeturnen, im Aufbauen von lebenden Pyramiden sowie im Keulen- und Lichtkeulenschwingen sehr beachtenswerte Leistungen, die von Eifer und Hingabe beredtes Zeugnis ablegten. Das Ganze wurde von einander abwechselnden Posaunen-, Gedicht-, Gesangsvorträgen und Ansprachen engerahmt und begleitet. Nur zu rasch vergingen den Erschienenen die Stunden angenehmen Schauens und Hörens. Wir schieden mit der Genugtuung, daß auch die Jünglingsvereine in Lippe dem für die heutige Zeit so hochbedeutsamen Turnsport lebhaftes Interesse entgegenbringen.

Lage

— **Bestandene Prüfung.** Auf der Molkereischule Münster bestand seine Prüfung als „Molkereiverwalter" Herr Wilh. Schumacher, Sohn des Eisenbahnstationsschaffners a. D. Friedrich Schumacher, Sedanstraße 1.

— **Die erste 24-Stunden-Uhr** wurde gestern auf dem hiesigen Bahnhofe (Vorhalle) angebracht.

Amt Lage

Augustdorf, 29. März. Am Sonntag wurden hier 21 Knaben und 24 Mädchen konfirmiert.

Augustdorf, 29. März. Bei der Gastwirtschaft zur Dörenschlucht (Inh. Habermann) hat jetzt der Gartenbaubetrieb Jac. Müller aus Detmold den gärtnerischen Anlagen einen vorzüglichen, ganz der Neuzeit entsprechenden Charakter gegeben. Den Besuchern des idyllischen Plätzchens gewährt die sehr schöne Anlage den denkbar freundlichsten Aufenthalt. Die schmückende Gartenkunst hat hier bewiesen, daß auch mit einfachen Mitteln großartige Wirkungen erzielt werden können.

Hörste, 29. März. Am 1. Ostertag veranstaltet der Arbeitergesangverein Hörste einen Lieder- u. Theaterabend. Im ersten Teil des Programms kommen Volkslieder mit und ohne Begleitung zum Vortrag. Der zweite Teil wird ausgefüllt durch das lustige Singspiel „Konrad, der Sangesrichter".

Horn

— **Stadtverordnetenversammlung.** Am Donnerstag, dem 31. d. Mts. abends 7¼ Uhr, versammeln sich die Stadtväter im Sitzungssaale des Rathauses zu einer Beratung. Es gilt eine umfangreiche Tagesordnung zu erledigen, weshalb der Beginn der Sitzung auch früher wie sonst angesetzt ist. U. a. ist Beschluß zu fassen über die Bewilligung von 200 RM. für einen notwendigen Freibankumbau und von 200 RM. zur Beschaffung von Pflänzlingen für das Schmalenfeld. Ferner steht zur Beratung ein Schreiben des Bürgervereins Horn betr. Umgehungsstraße Horn—Holzhausen—Forsthaus Externsteine, Bewilligung v. 1000 Reichsmark zum Bau einer öffentlichen Bedürfnisanstalt, Neuwahl von 2 Mitgliedern der Volksbibliothek, Schreiben des Verwaltungsamtes Detmold betr. Kreckentritt weg, Erwerbung von Grundstücksflächen zur Anlegung der Gehbahn an der Nordwestseite der Bahnhofstraße, gegenüber dem Postgebäude, Aenderung des § 13 des Ortsstatuts betr. Anlegung, Veränderung und Unterhaltung von Straßen und Plätzen, Bewilligung von 400 RM. zur Instandsetzung des Platzes am 96er Denkmal, Instandsetzung der Anlagen vor dem Kriegerdenkmal auf dem Friedhofe und noch Verschiedenes.

Amt Horn

Bad Meinberg, 29. März. Gestern nachmittag fand durch Vertreter der Regierung, Amtsverwaltung und Gemeinde eine Begehung des Krähenbrinkweges statt. Die anschließende Aussprache ließ erkennen, daß in der Besitzveränderung der Straße eine Lösung gefunden wird, die den Interessen von Gemeinde und Bad entspricht. Es läßt sich aus dieser Strecke dann eine Promenade von anziehender Eigenart bilden. Wer die Wegeverhältnisse Meinbergs heute überschaut, muß anerkennen, daß sie für die ganze Umgebung einschließlich der guten alten Stadt Horn vorbildlich genannt werden können. Auch die Beseitigung der Abwässer macht gute Fortschritte; die leidigen Zustände am Eingang der Gartenstraße werden durch den genehmigten Kanalanschluß nunmehr auch verschwinden. Solche Verbesserungen belasten naturgemäß die allgemeinen und persönlichen Finanzen in Zeiten wirtschaftlicher Depression nicht wenig, schaffen aber Werte, deren Auswirkung allen zu gute kommt.

Amt Sternberg-Barntrup

Bösingfeld, 29. März. Bank für Nordlippe. Am Sonntag, dem 27. d. Mts., fand in der Gastwirtschaft Brand in Fütig die diesjährige ordentliche Generalversammlung der Bank für Nordlippe e. G. m. b. H., Bösingfeld, statt. Die Beteiligung war trotz der in allen Kirchspielen an diesem Tage stattfindenden Konfirmation sehr gut. Nachdem Herr Kaufmann Redeker, Bösingfeld, als Vorsitzender des Aufsichtsrats die Versammlung eröffnet hatte, erstattete Herr Kaufmann W. Amelung, Bösingfeld, als Rendant den Geschäftsbericht für das Jahr 1926. Aus den Ausführungen ist besonders hervorzuheben das starke Anwachsen der eigenen bzw. der Spargelder; der trotz niedriger Zinsen erhebliche Reingewinn sowie die äußerst vorsichtige Kreditpolitik der Bank. Die Ersatzwahlen für den Aufsichtsrat ergaben einige kleine Veränderungen. Er besteht jetzt aus folgenden Herren: Kaufm. W. Redeker, Bösingfeld, Kaufm. G. Behmeier, Lindenhof, Landwirt Carl Junker, Schönhagen, Landwirt H. Kiehof, Bösingfeld, Landwirt Fr. Kuhlmann, Schnarbeck, Landwirt Aug. Bünte, Lakbruch 11, Oberlehrer B. Albert, Rott, Lehrer A. Schluer, Meierberg, Kaufm. W. Römer, Bremke, Kaufm. G. Notting, Almenz, Maurermstr. Kuhlmann und Maurermstr. W. Brandt, Bösingfeld. Man kann die Zusammensetzung als eine sehr glückliche bezeichnen, sind doch die Landwirtschaft und der Handel sowie das Handwerk als Hauptträger der Bank maßgebend darin vertreten. Die Regularien wurden glatt erledigt und durch einstimmigen Beschluß der Versammlung der Geschäftsanteil auf 100 Reichsmark erhöht. Am Schluß der Versammlung machte Herr W. Amelung kurz interessante Ausführungen über den Scheck- und Wechselverkehr sowie über einige Neuerungen bei der Bank. (Ausgabe von Sparbüchern mit Einlage an die Konfirmanden und Anschaffung von Heimsparbüchsen). Dem aus der Versammlung heraus geäußerten Wunsche, Herr Amelung möge des öfteren auch in den beruflichen Vereinsinnungen kleine Vorträge über das Geldwesen usw. halten, will er entsprechen. Gegen 6 Uhr wurde die in allen Teilen zufriedenstellend verlaufene Versammlung vom Vorsitzenden mit der Mahnung, kräftig weiter an dem Aufbau der Bank mitzuarbeiten, geschlossen.

Blomberg

— **In der gemeinschaftlichen Sitzung des Schulvorstandes und Schulausschusses,** die am Montag abend im kleinen Rathaussaale stattfand, wurde der Ankauf des der Ehefrau D. Flügge, Neuethorstraße, gehörenden Grundstücks in der Friedrichstraße, bestehend aus Wohnhaus, Scheune und größerem Hofraum, beschlossen. Da das Grundstück unmittelbar vor der Schule liegt, ist der Kauf für die Schule von großem Vorteil. Um eine Vergrößerung des Schulhofes zu erreichen, soll die Scheune abgerissen und der jetzige Hofraum eingeebnet werden. Das Wohnhaus soll zunächst als Schuldienerwohnung eingerichtet werden.

— **Berufsschule.** Am Sonntag fand in den Räumen der Bürgerschule eine Ausstellung von Schülerzeichnungen, handwerklichen Werkstücken und Nadelarbeiten statt. Die Ausstellung wurde zahlreich besucht. Großen Beifall fanden verschiedene ausgestellte Werkstücke, sowie Zeichnungen. Auch unter den Nadelarbeiten war manches gute Stück zu finden. Die Berufsschule bewies damit, daß sie sich auf dem rechten Wege befindet.

Amt Schwalenberg

Nischenau, 29. März. Eine Besichtigung auf dem Köterberge. Der Wesergebirgsverein hatte für Sonntag zu einer Besprechung oben auf der Kuppe eingeladen. Die schadhaft gewordene Turmruine soll eine Erneuerung bzw. einen Ausbau erfahren. Der Wesergebirgsverein war vertreten durch seinen Schriftführer, Studienrat Fricke-Hameln, seinen Schatzmeister, Verlagsbuchhändler Hüpke-Holzminden, und durch seinen Geschäftsführer, Major Bartsch, der Teutoburgerwaldverein durch W. Adams-Detmold, der den Ausbaugedanken kräftig unterstützt hat, ferner nahmen an der Besichtigung teil Karl Bachler, Bad Salzuflen, Bürgermeister Teep u. Bürgerschullehrer Meldemann, Holzminden, Most und Stadtbaumeister Büchel aus Höxter, Bauunternehmer Fr. Ottolien und Oberlehrer Mesch, Nischenau. Der Landeskonservator Reg.- und Baurat Wolpracht, Blomberg, war leider wegen Erkrankung verhindert, was sehr bedauert wurde. Im unteren Raume der Schutzhütte wurde im Angesicht des herrlichen Naturbildes eine äußerst angeregte Sitzung abgehalten. Der Geschäftsführer des Wesergebirgsvereins erteilte zunächst Oberlehrer Mesch das Wort, da von ihm der Gedanke des Turmausbaues ausgegangen war. Er trat ein für den von Baurat Wolpracht entworfenen Plan des Turmhelmes. Rechnungsrat Most-Höxter ging in sehr lebendiger Weise auf die Entstehung der Schutzhütte und auf die Volkssitten auf dem Köterberge ein und sprach für die Höherziehung des Turmes. Der Turm müsse nach außen das Wahrzeichen des Berges sein. Andere Vertreter von Verkehrsvereinen sahen in der Bedachung des Turmes eine Beeinträchtigung des hier so charakteristischen freien und beherrschenden Rundblicks. Stadtbaumeister Büchel wollte Harmonie zwischen Turm und Bergkuppe gewahrt wissen und schlug einen Turmkegel mit Galerie vor. Daß etwas Durchgreifendes geschehen müsse, wurde von allen Rednern gefordert, wenn nicht ein allmählicher Verfall eintreten solle. Bürgerschullehrer Weidemann gab für den Sollingverein, der den Turm erbaut und das Eigentumsrecht hat, die Erklärung ab, daß er das Besitzrecht an den Erneuerer des Turmes gern abtreten wolle. Das Ergebnis der Besprechung war der Wunsch noch einige Pläne anfertigen zu lassen, die dann dem lippischen Landeskonservator zur Begutachtung vorgelegt werden sollen. Voraussichtlich soll dann auf der Jubiläumstagung des Wesergebirgsvereins in Höxter im Juni d. J. nach einer Sonderfahrt zum Köter

---

Zweiter Beethoven-Abend des Landeskonservatoriums

August Weweler erläutert und spielt die Fünfte Symphonie.

Ich habe schon darauf hingewiesen, daß, wenn August Weweler eine Reihe von Analysen bringen will, er mit keinem geeigneteren Werke beginnen konnte, als mit der Cmoll-Symphonie. Die weltumspannende Beethoven-Feier sicherte ein großes Publikum — in der Tat war der Saal des Gesellschaftshauses total gefüllt. Wenn zahlreiche Leute sich an einem praktischen Beispiel davon überzeugen können, welch hohen Reiz es hat, das Gefüge eines reichbewegten Werkes in seine gesetzmäßig bedingten Teile zerlegt zu sehen und wie eine solche Anatomie am lebenden Objekt dessen Verständnis befördert und vielleicht überhaupt erst erschließt, so bekommt es Lust nach mehr. Es findet plötzlich, daß das, was ein trockenes Sezieren zu sein scheint, so lange man es nicht kennt, plötzlich das eigentliche Leben des Organismus an den Tag bringt. Und sodann ist das gewählte Werk selbst außerordentlich lichtvoll komponiert, die Einsicht in seine Teile und ihre Verflechtung ist verhältnismäßig leicht aufzuzeigen. Das will aber nicht heißen, daß das Objekt dürftig wäre. Im Gegenteil, das größte Wunder der außerordentlichen Schöpfung besteht gerade darin, daß es Tiefe, Kraft und Bedeutung mit seiner lichtvollen Klarheit verbindet.

Von Weweler, dem Klavierkünstler, will ich nur mit einer Zeile sprechen. Denn die Bedeutung des Abends bestand gerade darin, den Klavierspieler hinter den Analytiker zurücktreten zu lassen. Der Vortrag der Fünften Symphonie auf dem Klavier bildete den zweiten Teil des Abends. Wewelers Vortrag wird jedermann befriedigt haben. Er sollte die vorher auseinandergelegten Teile verbunden zeigen. Das erfüllte die pianistische Leistung vollkommen, sogar im vierten Satz, wo die Fülle der Abwandlungen eine besonders scharfe Gliederung erfordert. Auch in dieser Beziehung war die Wahl der Fünften Symphonie glücklich. Weweler glaubte zwar ausdrücklich darauf aufmerksam machen zu müssen, daß die Umschreibung ans Klavier unmöglich die klangliche Fülle des Orchesters ersetzen könnte. Das ist ganz richtig. Aber doch dürfte es keine andere Symphonie geben, von deren Geist bei der pianistischen Verengerung so wenig verloren geht.

Als Analytiker hat August Weweler gestern seinen ersten Versuch gegeben. So sehr ich ihn dafür belobe und wünsche, daß es das erste Glied in einer langen Kette sein möge, so wird man von mir nicht erwarten, daß ich darauf verzichte, auf das hinzuweisen, was besser gemacht werden könnte und was sicherlich von Versuch zu Versuch immer besser gemacht werden wird. Man muß sich klar machen: worauf kommt es bei einem solchen Versuche an? Es handelt sich um drei Bestandteile. In der Mitte steht der lebendige Gegenstand, der musikalische Organismus. Auf der einen Seite steht der Fachmann, der ihn kennt, nicht nur äußerlich als Folge von bewegten Erscheinungen, sondern auch innerlich als Aufbau von konstitutiven Elementen. Auf der anderen Seite stehen die Zuhörer. Aeußerlich kennen auch sie den Gegenstand, hergekommen aber sind sie, um auch die innere Konstitution kennen zu lernen. Die Situation ist dieselbe wie im anatomischen Hörsaal, wo die Studenten die Organe des menschlichen Leibes kennen lernen wollen.

Daraus folgt, daß die Organe des musikalischen Leibes gerade so isoliert, präpariert und seziert werden müssen, wie im Anatomiesaal die Organe des menschlichen. Das machte Weweler beim ersten Satze sehr gut. Das hämmernde Hauptmotiv, das hoffnungsvolle Seitenmotiv legte er blos, kontrastierte sie, zeigte, wie sie miteinander ringen, zweimal, dreimal, bis das Hauptmotiv am Ende den Sieg behält.

Das, worauf es hier ankam, war, die beiden Motive zu verfolgen, das Drum und Dran war nebensächlich. Es kam also auf die Auswahl der Notenbeispiele an. Vom zweiten Satz an vergaß Weweler diesen leitenden Gesichtspunkt. Er las wieder aus dem Klavierauszug die aufeinander folgenden Figuren ab. Das gibt nicht den Einblick in die anatomische Gliederung. Er hätte manches Rankenwerk weglassen und sich auf die Bloßlegung der Themen beschränken dürfen. Er hätte dann dasselbe Licht verbreitet wie über den ersten Satz. Denn es handelt sich ja doch — man erschrecke nicht über das unbeliebte Wort — am letzten Ende um einen pädagogischen Zweck. Da ist die Auswahl die Seele der Erziehungskunst. In der Beschränkung zeigt sich auch der pädagogische Meister.

Je mehr Weweler in eine wörtliche Wiedergabe der Notenlage hineingeriet, desto mehr gebrauchte er Fachausdrücke: Dominante, Tonika, Fermate, Septimenakkord usw. Er mag überzeugt sein, daß das für einen großen Teil seiner Hörer leere Worte sind. Auch hierin vermisse ich pädagogischen Takt. Wie es einstmals an manchen Lateinschulen Sitte war, den Schülern die Aufgabe zu stellen, Aufsätze mit Vermeidung des Wörtchens „daß" zu schreiben, um sie an den gedrungenen Stil der lateinischen Prosa zu gewöhnen, so sollte es Aufgabe eines musikalischen „Führers zum Verständnis" sein, in seinen Erklärungen alle spezifischen Fachausdrücke

berge die Entscheidung fallen. Nach dieser Besprechung wurde eine Fahrt zum alten Kloster Falkenhagen unternommen, wo im „Klosterkruge“ ein gemeinsames Mittagsmahl eingenommen wurde. Im Anschluß daran besichtigte man die alte Klosterstätte, das schöne Fachwerkhaus des Domänenpächters mit dem reich beladenen Balkenwerk, die Klosterkirche, den idyllischen Klosterhof mit den alten Grabsteinplatten und die neu eingerichtete Jugendherberge, zu deren Einrichtung der Wesergebirgsverein im vergangenen Jahre beigesteuert hatte. Nach diesem Rundgang hatte die Exkursion ihr Ende erreicht.

Nachbargebiete

Bielefeld, 29. März. **Der Termin des Boxkampfes** in der Ausstellungshalle steht nunmehr fest: Am 23. April findet hier der Herausforderungskampf Rösemanns gegen den Ex-Europameister im Halbschwergewicht, den Schweizer Clement, statt. Fest steht außerdem das Treffen Heeler-Alonze und das Auftreten des Leichtgewicht-Meisters Ensel.

Blotho, 28. März. **Verhütetes Unglück.** Heute morgen wurde das Ladeprofil auf dem hiesigen Bahnhofe beim Rangieren durch einen schwerbeladenen Güterwagen umgeworfen, so daß der eine Mast des Profils auf die Straße geschleudert wurde. Glücklicherweise konnte ein im selben Augenblick herannahendes Auto noch rechtzeitig zum Stehen gebracht werden, so daß die Insassen mit dem Schrecken davon kamen.

Blotho, 29. März. **Eisenbahnbrücke.** Auf der Strecke Löhne—Hameln hat sich die eine Seite der Eisenbahnbrücke bei Blotho als zu schwach erwiesen und sich im Laufe der Zeit um etwa 10 cm gesenkt. D-Züge (Leipziger Messezüge) konnten daher nur auf der rechten Seite der Brücke in der Richtung Löhne—Hameln fahren und nicht über die linke Seite der Brücke zurückgeleitet werden. Den Eilleswerken in Hannover ist von der Reichsbahnverwaltung der Umbau der linken Seite der Brücke übertragen. Die Firma hat bereits mit den Vorarbeiten begonnen, Material anfahren und auf dem rechten Weserufer von ihren Arbeitern Werkzeugbaracken aufbauen lassen. Der eigentliche Brückenbau soll am 10. April beginnen. Der Verkehr wird zwischen den Stationen Möllbergen—Blotho eingleisig betrieben. Man hofft, in 9 bis 10 Monaten den Brückenbau vollendet zu haben.

Minden, 28. März. **Selbstmord.** In der Nähe der Pionierschwimmanstalt an der Weser wurden die Kleidungs- und Wäschestücke des Schuhmachers Natusch aus Kirchheim (Lausitz) gefunden. Auch eine Brieftasche mit 83 RM. war vorhanden. Bei den Sachen lag ein blutbeflecktes Messer. Es ist anzunehmen, daß sich der Unglückliche vorher mit dem Messer noch eine Wunde beigebracht und sich dann in der Weser ertränkt hat. Die Leiche ist noch nicht gefunden.

Rheinhausen, 29. März. **Das mißlungene Zirkusstück.** In einer hiesigen Wirtschaft versuchte der 22jährige Monteur Aug. Moll, auf den Schultern zweier Freunde einen Handstand zu machen, wie er es vor Zirkusleuten gesehen hatte. Dabei glitt er ab, fiel auf den Kopf, erlitt einen Schädelbruch und starb am folgenden Tage.

Beethoven und der deutsche Geist

Vortrag von Universitäts-Professor Dr. J. M. Verweyen, Bonn, in der Aula des Gymnasiums am Donnerstag, dem 24. März.

In kurzer, eindringlicher Weise schilderte Verweyen die Entwicklung des jungen Beethoven. Er wies alle jene Kräfte auf, die das Wesen Beethovens formten. Früh lernte er nach innen schauen, um da zu suchen, was ihm fehlte. Er war so nicht nur Künstler, er wurde auch Philosoph und hat sich selbst bewußt als solchen angesprochen. Tief religiösen Problemen wandte er sich zu und nahm auch Stellung zu den sozialen Fragen. Diese Neigung zu philosophischer Betrachtung wurde durch das für ihn doppelt furchtbare, allmählich eintretende Gehörleiden noch wesentlich gestärkt. Je schwächer sein Gehör wurde, um so mehr flüchtete er in die Welt seiner Gedanken, bis ihn schließlich völlige Taubheit und das damit in Zusammenhang stehende Mißtrauen zu fast vollständiger Einsamkeit verurteilten. Sein geistiges Ringen war von Erfolg gekrönt. Er erkannte, mein Glück kann nur von innen kommen. Und seine suchende Seele fand vielleicht Ruhe und Entspannung in der Gewißheit, man vermag sich der Gottheit zu nähern und seine Mitmenschen diese Wege mit hinanzuführen. Dieses innere Ringen dürfen wir nicht übersehen neben dem Kampf gegen die Fülle widriger äußerer Mächte. Er hat das ganze Leben gemeistert und dem Schicksal mutig in den Rachen gegriffen. Er hat Glauben und Mut bewahrt und sich eingeordnet gesehen in das Gesamtgefüge des Geschehens. So können wir es aussprechen: „In Beethoven lebte echt Deutscher Geist, Idealismus und Streben nach sinnvollem Zusammenhange, nach formschöner Gesetzlichkeit“. Und darum hatte jener Franzose ein Recht, zu sagen: „Beethoven ist die deutsche Seele.“ In ihm lebte also, obwohl er niederländischer Abstammung war, jener Geist, den wir symbolisch auszudrücken vermögen durch die drei Worte: „Weimar — Potsdam — Königsberg.“ So offenbart sich uns der Mensch aus seinen Kunstwerken. Aus seinen Akkorden hören wir jenen Kampfesgeist, jenes Aufrecken nach oben, aber auch eine frohe Zuversicht heraus, und es ist vielleicht richtig, daß das Adagio dem Wesen Beethovens am meisten entspricht. Seine Werke künden uns von kraftvoll erhebendem Idealismus und von genialer Schöpferkraft. Beethoven ist unser, er möge noch mehr unser werden! — Mit dem wuchtigen Hymnus „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“ leitete Verweyen diese weihevolle Gedenkstunde ein, mit einem Adagio und Scherzo aus einer Beethovenschen Sonate ließ er sie sinnvoll ausklingen. — Es war eine wirkliche Feierstunde und andächtig lauschten die Hörer den geistreichen und formvollendeten Worten Verweyens. Es war eine Gedächtnisstunde, die dem inneren Wesen Beethovens entsprach, denn auch durch die Ausführungen Verweyens hindurch klang jener ernste, deutsche Idealismus und jener gewisse Glaube an Welt und Schicksal. F. K.

Aus dem Gerichtssaal

Sitzung der Großen Strafkammer Detmold.
Vorsitzender: Landgerichtsrat Nöhrig; Vertreter der Anklage: Staatsanwalt Schlingmann.

Streit um ein Mädchen.

Wegen Körperverletzung mittels eines gefährlichen Werkzeuges hatte sich der Arbeiter Gustav N. aus Sudheide zu verantworten. — Gelegentlich der Festlichkeit im Niekampschen Lokale in Lockhausen am 2. Mai vor. Jahres begab sich der Zeuge Sch. gegen 12 nachts auf den Heimweg. Als er draußen hörte, daß in dem Lokal nochmals aufgespielt wurde, kehrte er dorthin zurück. Einige Meter vor der Wirtschaft kam ihm ein Mädchen entgegen, hinter dem der Angeklagte und zwei weitere Personen herliefen. Einer von den letzteren faßte den Zeugen vor die Brust und fragte, ob er das Mädchen begleiten wolle. Unmittelbar darauf erhielt der Zeuge Sch. von hinten einen schweren Schlag mit einem Stock über den Kopf, so daß er zu Boden fiel und zunächst fast bewußtlos war. Das Schöffengericht in Bad Salzuflen verurteilte den Angeklagten zu einer Geldstrafe von 150 Mark. — In der Berufungsverhandlung kam das Gericht zu der Überzeugung, daß der Angeklagte nicht als Täter in Frage komme. Auf Antrag der Staatsanwaltschaft wurde der Angeklagte wegen Mangel an Beweisen freigesprochen.

Das „bargeldlose“ Geschäft.

Der Bäckermeister Gustav E. aus Augustdorf hatte sich wegen Betruges zu verantworten. Am 29. Juni 1925 kaufte der Angeklagte von einem Kaufmann R. in Blomberg 30 Pfund Kaffee. Als Zahlungsziel wurde der 4. 8. 1925 vereinbart. Der Kaffee wurde geliefert, aber die Zahlung blieb aus. Dem Kaufmann R. kam dann zu Ohren, daß der Angeklagte schon seit längerer Zeit gänzlich zahlungsunfähig sei. Als mehrfache Zahlungsaufforderungen erfolglos blieben, wurde Anzeige erstattet und der Angeklagte in erster Instanz zu einer Geldstrafe von 50 Mark verurteilt. In der Berufungsverhandlung gab der Angeklagte an, daß er den Kaufmann R. über seine schlechten Vermögensverhältnisse vor dem Kauf nicht im Unklaren gelassen habe. Auf Grund dieses Vorbringens mußte die Verhandlung unterbrochen werden, damit der wegen Krankheit am Erscheinen verhinderte Kaufmann R. kommissarisch vernommen werden kann.

Aus dem kirchlichen Leben

Elternabend der reformierten Landgemeinde. An freundlich gedeckten Tischen hatten am vorletzten Sonntag die Eltern im Vereinshaus Platz genommen, deren Kinder den Kindergottesdienst in der Kirche der Landgemeinde besuchen. Das Begrüßungsgedicht wies hin auf den Ernst und die Notwendigkeit des Kindergottesdienstes, was auch Herr Gewerbelehrer Brenker aus Bad Salzuflen verschiedentlich in seiner Ansprache betonte. Von den drei Fähigkeiten der Seele: Anschauung, Gefühl und Wille ausgehend, legte der Redner besonders die Unterschiede zwischen der Kindesseele und der Seele der Erwachsenen dar. Dieser Unterschied muß bei der Erziehung immer berücksichtigt werden. Alles was ein Kind sieht und hört, hält es wohlverwahrt auf dem leeren Blatt seiner Seele und nimmt es dann aus dem Gedächtnis hervor. Auf dem Gebiete der Phantasie unterscheidet sich das Kind am meisten von den Erwachsenen, denn es hält alles für Wirklichkeit, was die kindliche Phantasie sich vormalt. Fern von aller Lüge, kann es Geschichten als wahr erzählen, die seiner Phantasie entsprungen sind. Die Erwachsenen möchten sehr häufig immer etwas Neues will es haben, sowie die Aufmerksamkeit erlahmt. Das Mitgefühl ist bei ihm sehr stark ausgeprägt, ebenso aber auch das Ichbewußtsein. Hier liegt eine besondere Aufgabe für Eltern und Erzieher. Auch der sehr starke Wille muß regiert werden. Sorgen die Eltern nicht, daß das Kind lernt seinen Willen zu beherrschen, so wird es im späteren Leben viel Last davon haben. Dem an vielen Beispielen aus dem Leben veranschaulichten Vortrag wurde mit lebhafter Spannung gefolgt. Gedichte wie „Die neuesten Nachrichten“ und die Kindergruppe „Beim Puppendoktor“ waren gleichsam eine Illustration zu einzelnen ausgeführten Gedanken. Das Frühlingsspiel trug der Jahreszeit Rechnung; gemeinsame Lieder, Posaunen- und Gesangsvorträge vervollständigten die netten Darbietungen. Pastor Brüns faßte dann in einem freundlichen Schlußwort die empfangenen Eindrücke noch einmal zusammen.

Aus dem Vereinsleben

Der Verein der Lippes, Hannover, teilt mit: Die Monatsversammlung im März war wieder recht zahlreich besucht. Vor Eintritt in die Tagesordnung fand eine sehr stimmungsvolle Gedächtnisfeier für unseren verstorbenen Heimatdichter Wilhelm Osterhaus statt. Der Vorsitzende, Geheimrat Quentin, hielt eine längere Ansprache, in welcher er der Persönlichkeit des Dahingeschiedenen als Dichter, Bildner der Jugend und Mensch voll gerecht wurde. Tief ergriffen ehrten die Versammelten das Andenken des Entschlafenen durch Erheben von den Plätzen. — Die Errichtung einer Sterbekasse wurde im allgemeinen erörtert und soll in der nächsten Versammlung weiter beraten werden. — Das Stiftungsfest wird am 2. April in den Leissingfestsälen gefeiert werden. Nach den bisher getroffenen Vorbereitungen steht den Landsleuten ein äußerst genußreicher Abend bevor.

Handel ✧ Industrie Landwirtschaft

Die Gewerbebank Lage veröffentlicht ihre Bilanz für das am 31. Dezember 1926 abgelaufene 56. Geschäftsjahr. — Aus der am 15. d. Mts. stattgefundenen Generalversammlung wird berichtet, daß das Ergebnis des Abschlusses befriedigend sei. Der Umsatz betrug rund 12 Millionen RM., an eigenem Vermögen wurden 101 400,55 RM. ausgewiesen. — Der Reingewinn von 9 150,07 RM. wurde wie folgt verteilt: 8 % Dividende auf Geschäftsguthaben 4326 RM., Zuschreibung zu den Rücklagen 2 124,07 RM., Zuschreibung zum Aufwertungsfonds 2000 RM., Zuschreibung zur Verfügung 700 RM. — Mit der Bilanzsumme von 445 360,88 RM. sind rund 70 % des Friedensstandes wieder erreicht. Ferner wurde über eine am 7. Juli 1926 stattgefundene gesetzliche Revision eingehend berichtet und anschließend die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrates wiedergewählt.

✧

J. Elsbach & Co. A.-G., Herford. Aus dem Vorstand der J. Elsbach & Co. A.-G., Herford, ist Direktor J. Baruch nach 40jähriger Tätigkeit ausgeschieden, um in den Aufsichtsrat des Unternehmens einzutreten. Herr Baruch gehört zu den bekanntesten Persönlichkeiten der deutschen Wäscheindustrie und erfreut sich größten Ansehens in Industrie- und Abnehmerkreisen. In die Zeit seiner Wirksamkeit fiel auch die Umwandlung des 1871 gegründeten Unternehmens in eine Aktiengesellschaft, die damals (1907) als erste ihrer Art in Deutschland in Aktienform betrieben wurde.

Witterungs-Uebersicht

Vorhersage für den 29. und 31. März.
Wechselnd bewölkt; zeitweise Regenfälle; kühl.

Vereins- u. Versammlungskalender

Detmolder Männerchor. Die Singstunde fällt aus. Nächster Singabend wird noch bekanntgegeben.
— **Königin Luise-Bund.** Freitag 8,15 Uhr: Zusammenkunft im Hotel zum Hermann. Die Jungmädchen werden gebeten, auch zu kommen. Besprechung für die Neuwahl der Jugendführerin.
— **Turnverein Bahn-Frei (Spielabteilung).** Heute abend Versammlung.
— **J. O. G. T.** Heute nachm. 5 Uhr: Jugendloge; abends 8 Uhr: Grundloge, Sitzung. Donnerstag abends 8½ Uhr: Wehrloge.
Klüt. Preiskegeln. 3. bis 12. April (2. Ostertag); Großes Preiskegeln 5. Wirthen. Näheres Inserat.
Krieger- u. Landwehrverein Horn. Sonntag, abends 8 Uhr: Monatsversammlung im Vereinslokal.

Geschäftliches

Tiefbettfelge oder tombinierte Felge? Das wirklich Neue und Gute bricht sich unter allen Umständen Bahn. Auf nichts passen diese Sätze so sehr wie auf die Tiefbettfelgen. In England kam die Felge auf; innerhalb zweier Jahre war ihr Weg schon am Ziel angelangt, denn 90 % sämtlicher englischer Automobilfabriken rüsten heute ihre Wagen in normaler Ausstattung mit Tiefbettfelgen und Stahlseilreifen aus. Der Siegeszug der neuen Felge führte dann in das Land des Automobilismus — nach Amerika —, und es will schon etwas bedeuten, wenn eine Firma wie Ford mit einer unerreichten Serienfabrikation die Tiefbettfelge standartisiert hat. Jeder Unbefangene und Unvoreingenommene wird darüber hocherfreut sein, daß es jetzt auch der deutschen Automobilindustrie gelungen ist, für die Sicherheit der Fahrer eine weitere Gewährleistung bieten zu können. Neuerdings kommt aus Frankreich der Vorschlag, eine Kombination aus Geradeit- und Tiefbettfelge herzustellen. Es wird jetzt auch diese Felge in Deutschland in den Handel gebracht, aber nicht etwa für die von der Normenkommission festgelegten Reifengrößen, sondern sonderbarerweise für die Größen, die bisher in der ganzen Welt unbekannt waren und damit alle Normalisierungsbestrebungen sabotieren. Wenn wirklich die Felge so gut ist, wie man glauben machen will, dann steht wohl nichts im Wege, sie auch für normale Bereifung passend zu fertigen — oder wünscht man sich eine Monopolstellung zu verschaffen, und ausgerechnet für ein französisches Fabrikat?

Brief-Kasten

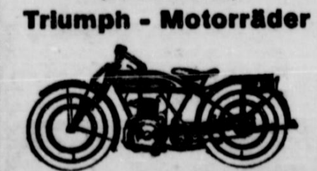
H. in H. Nr. 99. Gegen eine Düngung mit Kunstdünger ist nichts einzuwenden. Hat der Pächter jedoch das Pachtland ohne Ihre Genehmigung an einen Dritten vermietet oder ihm den Gebrauch des Landes überlassen, so können Sie ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist das Mietverhältnis kündigen, wenn trotz Ihrer Mahnung auf Abstellung des vertragswidrigen Gebrauches der Sache, Ihr Mieter dem Dritten den ihm unbefugt überlassenen Gebrauch beläßt.

Sil
zum Bleichen ohnegleichen!

Staatliche Berufsschule, Detmold.
Die Anmeldungen für das neue Schuljahr werden am **Freitag, 1. April 1927, von 8 bis 1 Uhr vorm. und 3 bis 7 Uhr nachm.**, in der Kanzlei der Berufsschule entgegengenommen.
Anzumelden sind sämtliche männliche und weibliche Jugendliche, die das 18. Lebensjahr noch nicht beendet haben, soweit sie nicht eine andere staatliche Schule besuchen oder im Besitze des Reifezeugnisses einer neunstufigen höheren Schule (Abitur) sind. Mädchen, die nicht kaufmännisch und gewerblich tätig sind, sind nur anzumelden, soweit sie nach dem 1. 7. 1910 geboren sind. Die Schulpflicht besteht auch, wenn ein Lehrvertrag nicht oder noch nicht (Probezeit) abgeschlossen ist. **Das letzte Schulzeugnis ist mitzubringen.** Zur Anmeldung verpflichtet sind nach § 3 des Fortbildungsschulgesetzes Lehrmeister, Arbeitgeber und Eltern bzw. gesetzliche Vertreter.
Für den mittleren Jahrgang der hauswirtschaftlich tätigen Mädchen — geboren vom 1. 7. 1911 bis 30. 6. 1912 findet der Unterricht im Sommer statt und fällt dafür im Winter aus. Der ältere und jüngere Jahrgang — geb. vom 1. 7. 1910 bis 30. 6. 1911 und vom 1. 7. 1912 bis 30. 6. 1913 — haben nur im Winter Unterricht, sind aber schon jetzt anzumelden. Dasselbe gilt für landwirtschaftliche Arbeiter. Von den Malern und Bauhandwerkern hat die 3. Klasse auch im Sommer Unterricht.
Die Schule ist genötigt, bei Unterlassung der Anmeldung Bestrafung zu beantragen, da die Klasseneinteilung und die Aufstellung des Stundenplans erst nach dem Festliegen der Schülerzahl vorgenommen werden können.
Der Direktor.

Versteigerung.
Fortzugshalber werden am **Sonnabend**, d. 2. 4. 27, **nachm.** 4 Uhr, in Oerlinghausen, Detmolder Straße 52
versch. Küchenmöbel, Stubenmöbel, sowie **1 großer Koffer, 1 Kinderwagen, 1 Ofen, Betten und sonstiges Hausgerät**
öffentlich meistbietend verkauft. (4399

Bei Anzeigen, die
durch Fernsprecher
aufgegeben werden, übernehmen wir für etwa vorkommende Irrtümer
keine Verantwortung!
Lippische Landes-Zeitung

Zündapp - Motorräder
(Einheitsmodell)
Triumph - Motorräder

3 und 4 PS, sofort ab Lager lieferbar. Mehrere gebrauchte Motorräder billigst unter günstigen Bedingungen. (4012
Gebrüder Mariss
Blomberg i. L. Fernsprecher 42.

Reparaturen
an Uhren, Schmucksachen optischen Artikeln schnell und preiswert (247
Wilhelm Nagel jun.
Uhrmachermeister
Lange Straße 11
Nähe „Lippischer Hof“

6.75 Mark
kosten 50 Meter best verzinktes Drahtgeflecht, 1 Meter breit.

Verlangen Sie Angebot
Hermann Hüls
Drahtgeflecht-Fabrik
Bielefeld. (189

Anzeigen die nicht tags zuvor bis 2 Uhr nachm. für die am nächsten Morgen erscheinende Ausgabe bei uns eingehen, müssen für die nächstfolg. Ausgabe zurückgestellt werden.

Jugendl. Arbeiter
werden noch eingestellt
Neugarten & Eichmann


Ein Weiser sprach vor vielen Jahren,
— ich glaub', es war Diogenes —
„Was du nicht haben kannst, laß fahren,
man findet leicht was anderes.“
Der Mensch braucht wenig, wenn er klug
Das steht in jedem guten Buch.
Auf eins jedoch soll er mit nichten,
so leichter Hand und gern verzichten:
Stets bringt die „Salem“ Lust und Freud,
von wegen der Bekömmlichkeit.
SALEM Rot 4 ₰ Lucullus 5 ₰
SALEM-ZIGARETTEN
mit dem goldenen Wappen auf der Packung

Ihr Eßzimmer
kaufen Sie vorteilhaft bei uns.
Unsere Modelle entzücken nicht nur durch schöne Formen, auch die billigen Preise machen die Anschaffung leicht. 6997,1
Werkstätten Oettermann
Verkauf: Grabbestraße.

Gut für Mund und Zähne
WRIGLEY'S P.K.
KAU-BONBONS

Packchen 4 Stück 10 Pfennig
WRIGLEY A.G. F·A·B·R·I·K FRANKFURT a/MAIN

½ Pfd nur 50 Pfg.

Man braucht keine Butter mehr sagen die Hausfrauen welche
Rama
MARGARINE
butterfein
verwenden
Die Qualität siegt!
Beim Einkauf Kinderzeitung „Die Rama-Post vom kleinen Coco“ oder „Die Rama-Post vom lustigen Fips“ gratis.

Hellbutt
Schellfisch, Kabeljau
Seehecht, Scholle usw.
Donnerstag frisch auf dem Wochenmarkte.
Niebur, Fernspr. 946


Das berühmte Dreigestirn sagt Ihre Zukunft
1. Unser Astrologe deutet Ihren Stern
2. Unser Graphologe deutet Ihre Seelenleben
3. Unser Psychologe deutet Ihr Seelenleben und erteilt Ihnen wichtige Ratschläge, die Ihren Lebenslauf günstig beeinflussen.
Sie erhalten GRATIS eine astrologische Lebensskizze. Wir werden Ihnen nicht nur Ihre Beziehungen zu Liebe, Beruf, Gesundheit, Lotterie usw. sagen, sondern Sie auch über bestimmte Punkte Ihrer Vergangenheit und Zukunft in höchstes Erstaunen setzen. Es ist ihnen ja bekannt, daß die großen Geschehnisse der Weltgeschichte astrologisch vorausgesagt wurden und daß bedeutende Männer ihre Erfolge dieser Wissenschaft verdanken. Schreiben Sie bitte sofort Ihren Geburtsdatum. Wenn Sie wollen, können Sie einen beliebigen Unkostenbeitrag beilegen.
Welt-Kultur-Verlag, Abt. 13, Berlin W 8, Schloßfach 36


Erhalte am Freitag, dem 1. April, einen großen Transport erstklassiger (4403
Litauer- und ostpreußischer Pferde
darunter mehrere Gespanne, die ich bei soliden Preisen empfehle
Iwan Liebich, Lemgo
Telephon 438 u. 348. Telephon 438 u. 348.

Zum Schulanfang
Ranzen und Mappen

S. Menze Wwe. & Co. K.-G.
Fachgeschäft. Bruchstr. 38.

Träger in allen Profilen
Moniereisen
aus großen Lagerbeständen liefern sofort und preiswert
F. Brüggemann Nachfolger
Lemgo (126
Inserieren bringt Gewinn

Ihre Buchführung
übertragen Sie am besten der (10206
Buchstelle für Handel u. Gewerbe
Karl Lehbrink, Detmold, Paulinenstr. 62
Der Einblick gewährleistet Ihnen Steuerschutz, Kreditunterlagen, Betriebsübersicht.

Zu verkaufen
Zweijährigen Ziegenbock
wegen Blutwechsels billig abzugeben. (4411
Ziegenzuchtverein Klüt bei Detmold

Habe (4417
Karpfensetzlinge
abzugeben.
Frevert, Bösingfeld

Staunend billig!
Stabile Fahrräder
1 Jahr Garantie, nur 64.— und 68.— RM.
H. Kisker, Bielefeld
Friedrichstraße 44

Gebrauchte
Kisten
abzugeben. (4419
Edeka-Großhandel G. m. b. H. Sachsenstraße

Gar. reinen Bienen-Blüten-Schleuder) Ia Qualit. 10-Pfd.-Dose ℳ 10.— frk. 5-Pfd.-Dose ℳ 5.50 frk., Nachnahme 30 Pf. mehr. Propaganda-Päckchen je 1½ Pfd. ℳ 1.70 franko bei Voreinsend. Gar. Zurücknahme. (4022
Honig
Lehrer i. R. Fischer Oberneuland 79, Bez. Bremen. Postscheckkonto Hamburg 5625.

Zum 15. 4. oder 1. 5.
möbl. Zimmer
mit Veranda an Herrn oder Dame zu vermiet.
Bandelstraße 15.

Suche ab 3. April für dauernd ein gut
möbl. Zimmer
Schriftl. Angeb. mit Preis unter Nr. 4385 a. d. Geschäftsst. d. Zeitung.

Möbl. Schlafzimmer
mit 2 Betten an 2 Herren mit voller Pension sofort abzugeben. (4421
Siegfriedstraße 15.

Bauplatz
in Größe von 600 qm, in bester Lage von Heiligenkirchen, zu verkaufen. Ausk. erteilt:
Gustav Brüning
Detmold, Hermannstr. 87
Büro für Grundbesitz

Zimmer
mit Zentralhzg., mit u. ohne Pens., mit 1 oder 2 Betten, in verschied. Preislagen, auch für kurze Zeit, zu vermiet.
Pape (4430
Lemgoer Straße 24

Wohnung
gegen besondere Entschädigung gesucht.
Schriftl. Angeb. unt. Nr. 4415 an die Geschäftsst. der Landeszeitung.

Stammhalter
FEINSTER DOPPWACHOLDER
Brennerei W. Biermann Lemgo

248

Gesperrt

wegen Vornahme von Walzarbeiten ist die Gutsgemeindestraße Detmold — Heidenoldendorf (unterer Weg beim Braunenbruch) vom 29. März d. J. bis auf weiteres.

Umgehungsweg: Detmold — Heidenoldendorf (oberer Weg). (4432

Detmold, den 29. März 1927.

Lippisches Verwaltungsamt.

Jagdverpachtung.

Die Jagd auf der Domäne Biemsen-Rodenbrock und Alverfeld, ca. 4—5 Klm. von Horford und Bad Salzuflen, in Größe von ca. 83 Hektar, soll am Donnerstag, dem 7. April 1927, nachmittags 4 Uhr, im Hotel „Donabrücker Hof" in Bad Salzuflen, öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben.

Näheres durch die Lippische Regierung — Forstabteilung — Detmold und Förster Tiemann, Bezien. (4377

Lippische Regierung, Forstabteilung.

Oberförsterei Sternberg.

Nutz- und Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag, 5. April l. Js., vorm. 10 Uhr, sollen bei Gastwirt Bödeker in Alverdissen aus der Försterei Alverdissen (Revierförster Stock-Dorotheenthal) versteigert werden:

A. Brennholz:

Hammerkamp (Wegeaufhieb): Nr. 936 bis 978 = 43 rm Buchen-Kib u. Knpl., 20 Hfn. Alt-Stg., Nr. 935: Eichen: 0,25 rm Knpl. ungek. Kreuzbusch: Nr. 309—333: Eichen: 23 Hfn. Alt-Rig.

B. Nutzholz (Beginn 10½ Uhr):

Fichten: Mittelst.: Nr 1—39 = 39 Stck. Nutzh. mit 30,11 fm. Dewestst.: Nr. 501—522 = 22 Stck. Nutzh. mit 30,29 fm. Lehmkuhle: Nr. 541—542 = 2 Stck. Nutzh mit 4,75 fm. Bebernberg: Nr. 563—587 = 25 Stck. Nutzholz mit 7,25 fm. Große Egge: Nr. 151 bis 406 = 256 Stck Nutzh. mit 48,97 fm (in Losen von ca. 24 bzw. 48 Stck.), Nr. 407—463 = 115 Stg. 1.—3. Kl. Sonnenbusch: Nr. 731 bis 778 (ein Los) = 40 Stck. Nutzh mit 6,37 fm., 11 Stg. 1.—3. Kl. Kiefern: Lehmkuhle: Nr. 543—558 = 16 Stck. Nutzh. mit 18,09 fm. Büchen: Hummerkamp: Nr. 931—934 = 4 Stck. Nutzh. mit 1,09 fm Buchen: Fahrenkamp: Nr. 380—381 = 2 Stck. Nutzh. mit 1,24 fm Dewestst.: Nr. 541—553 (ein Los) = 12 Stck. Nutzh. mit 4,50 fm. Ahlenthalerbuchen: Nr. 736—738 (ein Los) = 3 Stck. Nutzh. mit 0,95 fm. Oberes Bodenholz: Nr. 305 = 1 Stck. Nutzh. mit 0,67 fm. Ahorn: Dewestst. Nr. 553 = 1 Stck. Nutzh. mit 0,41 fm. Eichen: Fahrenkamp: Nr. 341—350 = 10 Stck. Nutzh. mit 5,07 fm. Lehmkuhle: Nr. 905—906 = 2 Stck. Nutzh. mit 1,49 fm. (4376

Nur Anzug, nur sitzt, ist nun Modell fürs Leben!

Mit spöttischen Blicken betrachtet man die Hosen, die sitzt nach der mühsam Modellieren, Bürsten, Einreiben, Aufhängen, Ziehen und wie sie alle heißen, Prozedur wieder wie neu aussehen. Wir garantieren für tadellose Qualität und Ausführung bei billigsten Preisen!

Moderne Herren-Anzüge in neuesten Formen und Farben	39.-	42.-	47.-	52.-	
	56.-	65.-	75.-	und höher	
Herren-Sport-Anzüge in modernen Macharten, zum Teil mit 2 Hosen	42.-	45.-	47.-	52⁵⁰	
	56.-	63.-	68.-	und höher	
Herren-Frühjahrs-Mäntel in neuen Formen, je nach Qualität	39⁵⁰		49⁵⁰	59.-	
	62.-		68.-	und höher	



Erich **Laurenstein**
DAS SPEZIALHAUS FÜR HERREN- u. KNABENKLEIDUNG
Detmold, **Bruchstraße 14.**

Eine gelbe u. eine weiße **Taube** entflogen. (4365
Hermann Werkmeister Lortze Straße 58

Schöne **Stauden** in reicher Auswahl und **Knollengewächse** für den Ziergarten liefert bestens der Gartenbaubetrieb **Fritz Töberich** Lange Str. 81, Tel. 161. Ratschläge über richtige Pflanzung zu schönster Wirkung werden gegeben.

Große Auswahl in erstkl. **Fahrrädern** Adler, Anker, Brennabor und Wittler, unter Vorkriegspreisen. Spezialräder mit extra starken, rostfich. Speichen, von 48.50 Mk. an. **Motorräder** Zündapp und Harley-Davidsohn. Ersatzteile preiswert. Reparaturen prompt und gut. (3059 **Fritz Stegelmann** Lage, Fernsprecher 119

Zu verkaufen guterh. pol. Ausziehtisch, kl. Teppich, Tischdecke, Sessel, Chaiselongue, eich. Prunkbett, Kleinmöbel u. diverse Gegenstände. (4379 Palaisstraße 30.

Ladenregale zu verkaufen. **H. Beyer** (4422) Wall 13

Umzugshalber zu verkaufen: Mehrere einfache Küchenschränke, Waschtische, Nachtschränkchen, Stühle, Servierertisch, Kleidertisch, Waschtisch, 2 tür. gestr. Kleiderschrank, Garderobeständer usw. (4423 Freiligrathstr. 11 pt.

Im Frühling wenn die Sonne scheint, sieht man erst richtig, **wie abgetreten** der gestrichene Fußboden, u. wie blind u. abgenutzt die Schränke und Türen aus eben. (4428 **Nehmen Sie** Cerabohn das färbende Bohnerwachs, und in kurzer Zeit steht Ihre Wohnung wie ein Schmuckkästchen aus. **Cerabohn färbt und beizt** alles abgenutzte Holz dunkel u. gibt wundervollen Glanz. ½ Dose Mk. 1.20, ¼ Dose Mk. 0.70. In Detmold erhältlich bei: R. Heinemann Nachf., Otto Plaas, Bruchstr. 10. In Lage bei: Wilh. Borsdorf, Kreuz-Drog.

Garantiert reiner **HONIG** allerfeinst., heller Blüt.-Schleuder, 10-Pfd.-Dose 10.70, 5-Pfd.-Dose 6.20 frk. Nachn. Nichtgefall. nehme zurück. Probedose (1½ Pfd. netto) gegen Voreinsend. v. ℳ 1.80 P. Bellmann, Oberneuland 65 b. Bremen. (3537

Fischhandlung Haferbeck Bruchstr. 34, Tel. 191 Diese Woche tägl. frische beste Qualitäten in **Seefischen.** 1672

Metallbetten Stahlmatratzen, Kinderbett. günstig a. Private. Kat. 3658 frei. Eisenmöbelfabrik Suhl i. Th.

Ein jugendfrisches Gesicht

Kraushaar-Seife tötet die Oberhautkeime, erhält einen Mantel auf natürliche Weise aus dem Körper heraus. Deshalb ist Kraushaar-Seife von großem Einfluß auf das körperliche Normalgewicht. Es erfrischt das ganze innere System. Mark 3.— pro Glas.

Priv. Einhorn-Apotheke Adolf Wiegrebe Barntrup. (4344

Landestheater

Mittwoch, den 30. März abends 7.45 Uhr (46. Abonnement) Einmaliges Gastspiel Melitta Leithner vom Staatstheater Dresden **Candida** Komödie von Shaw

Freitag, den 1. April abends 7.30 Uhr: (außer Abonnement) Letztes Operngastspiel des Stadttheaters Bielefeld **Die Entführung aus dem Serail** Oper von Mozart

Kabarett z. Traube Besitzer Aug. Dettmer

Heute abend **große Extra- und Abschiedsvorstellung** des beliebten Lehmann-Ensembles unt. Mitwirkung d. Kapelle Hönsch.

Gänse- und Enten-Bruteier gibt billigst ab (4484 Domäne **Johannettental** bei Detmold

Dienstag 9—11 Uhr können abgeholt werden vom Bahnhof Detmold gelbl. Saat- u. Speisekartoffeln, Industrie, Preußen, Odenw. Blaue, Str. 6¾ ℳ, Weißl. Weiße, Str. 5½ ℳ, Futterkart., Str. 4¾ ℳ, billigst Juliusieren, Holl. Erstlinge. Runkeln ab Lager. Liefere ins Haus. Versand prompt. (4363 Wortmann, Siegfriedstr.

Bolbros-Fahrräder Mod. 28 n. Neueinführung Torpedo-Freilauf, Bestsicherer Speichen.



5 Jahre Garantie

2⁵⁰ pro Woche.

Rud. Bohle & Co. Filiale Detmold, Paulinenstrasse 32 1859,1

Betten, Bettfedern Nur bewährte, reelle Qualitäten in bester, unüberbot offener Reinigung! Preiswerte, neue Bettfedern das Pfund M. 1.40, 2.—, 2.50, 3.20, 4.60, 5.80. — Polarhalbdaunen M. 4.70, 6.90, — Silberweiße Bettfedern M. 7.50. — Silberweiße Halbdaunen M. 8.—, und höher. — Polar ¾ Daunen M. 8.90, — Polardaunen M. 10.80. Größte Auswahl in fertigen Inletts, Bettstoffen, fertigen Betten u. Steppdecken. — Verkauf gegen Nachnahme od. bar. Betten-Spezialhaus **Pecher & Co.** nur in HERFORD am Hauptbahnhof. Proben und Preisliste kostenfrei. Keine Filialen! Fernsprecher 668 151

Guterhaltener **Kinderwagen** billig abzugeben. Beckmann, Leopoldstr. 10

Suche für mein Manufaktur- und Konfektionsgeschäft zum 1. 4. resp. Ostern einen **Lehrling** mit guter Schulbildung. Kost und Wohnung im Hause. (4395 **Diedrich Rath** Bad Lauterberg i. H.

Ein selbständiger, zuverlässiger **Bäckergeselle** sucht zu sofort od. später Stellung. Schriftl. Angebote unter Nr. 4425 a. d. Geschst. d. Ldsztg.

Zum Verkauf von Seifen, Oelen, Fetten an Private **2—3 Reisende** gegen hohe Provision, evtl. Festgehalt, gesucht. Herren mit Wandergewerbeschein bevorzugt **Gottfried Joh. Hennig** Herford (4389 Petersilienstraße

Suche auf sofort noch **1 fixen Former** **1 Mann** zum Steinewenden u. **1 Jungen** zum Kochen. (4405 **Brakemeier** Ziegelmeister Schiefbau b. Krefeld Blücherstraße 47

Ihre Vermählung geben bekannt:

Willi Kortemeier und Frau
Frieda, geb. Heidsiek

Knetterheide, im März 1927.

Todesanzeige.

Montag morgen 10¼ Uhr entschlief sanft im Herrn nach kurzer Krankheit unsere liebe Mutter

Frau Karoline Bunte

im 69. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:
Wilhelm Pohlmann und Frau geb. Bunte

Remmighausen, 29. März 1927.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 31. März, nachm. 2¼ Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen danken wir aufrichtigst.

Fritz Weber und Kinder.

Waldheide Nr. 105, 29. März 1927.

Danksagung.

Für die uns gebrachten Beweise der Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen danken wir herzlichst.

Geschwister Beine

Helden, 30. März 1927.

Statt besonderer Anzeige.

Am 26. März verschied im Pfarrhause zu Rethmar nach kurzem Krankenlager unsere liebe Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester und Schwägerin

Witwe Julie Richter

geb. Kronshage

nach vollendetem 83. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Richter, Rechtsanwalt

Bad Salzuflen, den 28. März 1927.

Trauerfeier am Dienstag, dem 29. März, nachmittags 4 Uhr, im Pfarrhause zu Rethmar bei Hannover. Beerdigung nach Überführung in Bad Salzuflen am Donnerstag, dem 31. März, nachm. 4 Uhr, von der Leichenhalle, Herforder Straße, aus.

Trauerfeier dort ½ Stunde vorher.

Tüchtiger, fähiger **Maschinist** nicht unter 40 Jahren, gelernter Schlosser oder Schmied, für Dampfziegelei u. Strangpresse als Heizer usw. gesucht. Schriftl. Angeb. nebst Zeugnisabschriften unt. Nr. 4402 a. d. Geschst. der Landeszeitung.

1 Einsetzer **1 Ausschieber** stellt ein **G. Holthöfer** Ziegelmeister Frankenberg (Hessen)

2 Jungen zum Abtragen, gegen hohen Akkord sofort u. **1 Aufkarrer** f. Sandstr. geg. hohen Lohn, ferner **1 Ofensetzer** gegen hoh. Akkord nach Ostern ges. Meld. b. Kaiser, Lage, Hellmeierstraße 9.

Suchen für sofort od. in 8 Tagen ein älteres Mädchen als **Köchin** für Ziegelei und in ca. 14 Tagen einen (4383 **Brenner** Dampfziegelei **H. Niermann** Düsseldorf-Gerresheim Lindenberg 11

Für große Dampfziegelei, Strang- und Trockenpresbetr., wird für sofort ein tüchtiger, strebsamer **Maschinist und Heizer** gelernt. Schlosser oder Schmied) gesucht, ferner **2 Maschinisten** (Schloser od. Schmiede) für kleinere Betriebe. Schriftl. Angebote mit Zeugnisabschriften unt. Nr. 4396 a. d. Ldsztg.

Für unsern Haushalt suchen wir ein erfahrenes, ehrliches **Mädchen** Selbiges wird auch Gelegenheit geboten, sich i. Geschäft auszubilden. Schriftl. Angeb. nebst Zeugnisabschriften unt. **Sauerländer** Schuhwarenhaus Lemgo, Tel. 248

Wegen Erkrankung des jetzigen suche ich zu sofort ein tüchtiges, ordentliches, in Küche und Haus erfahrenes **Mädchen** nicht unter 18 Jahren. **Hotel Schmidt** (4393) Bloth o

Suche für sofort ein tüchtiges, älteres **Mädchen** für Garten- und Hausarbeit. (4400 **Frau E. Wohletz** Sieker bei Bielefeld Heeper Straße 384

Habe noch einen größeren Posten **Knaben- und Burschen-Anzüge** hereinnehmen müssen, und biete ich diese für **Einschulung und Ostern** mit **20 Prozent Rabatt** als besonders günstig an. Die übrigen Lagerbestände bieten immer noch reiche Auswahl und werden **äußerst preiswert** abgegeben, da ich mein Grundstück am 1. Juni übergebe. **Max Lutz, Blomberg**

Suche sofort **zwei tüchtige Brenner** für die Ziegelei des Bochumer Vereins. — Arbeit bis Weihnachten. Zu melden am Sonntag, dem 3. 4. 27 bei Heinr. Hunke, Heidenoldendorf Nr. 280, Sichterwiese od. a. Betriebsleiter Fr. Rügge in Bochum, Römerstr. 96.

Vereinigte Stahlwerke (Bochumer Verein) Bochum. (4418

Suche für sof. einen tüchtigen (4406 **Sandstrich-Former** Meldungen erbittet **H. Bürger, Ziegelmstr.** Dortmund Hohenfoburgstraße 101

Ich suche z. 15. April einen tüchtig., fleißigen, evangelischen (4326 **Eleven** der ein Gespann Pferde mit übernimmt. Landwirtsfohn bevorzugt. **Karl Moeller** Hof Mellage Marienfeld i. Westf.

Jungen Mann zu 2 kl. Pferden, Landwirtssohn bevorz., der ackern versteht oder erlernen möchte, bei gut. Verpflegung u. Gehalt stellt per 1. April ein **Wortmann, Siegfriedstr.**

Suche zu Anf. April einen zuverlässigen led. **Knecht.** **A. Busse, Hölsen** (4387) bei Enlbach

Bremer Lebensmittel- Großhandlung und Importgeschäft sucht bei der Kundschaft gut eingeführten **Vertreter** Angebote unter M. 56 60 an Wilh. Scheller Ann.-Exped., Bremen

Junge, ehrliche **Friseuse** für bald gesucht. (4391 **H. Kuhlmann** Friseurgeschäft Rheda, am Bahnhof

Suche für meine 21jähr. Tochter, evgl., Lyzeumreife, bereits 4 Jahre im eigenen Haushalt tätig, liebevolle Aufnahme als (4314 **Haustochter** in besserem Hause, bei engstem Familienanschluß, zur Vervollkommnung in Küche, Haush. u. in gesellschaftlichen Formen, wo Dienstmädchen vorhanden ist. Schlicht um Schlicht. **Ernst Biermann** Kaufmann Jührove i. Ostfriesland

Suche zum baldigen Eintritt ein 14jähriges **Kindermädchen** und einen 16—17jähr. **Jungen** für landw. Arbeiten. Stumpenhagen, Oberschönhagen bei Mosebeck

Ehrliches, im Haushalt erfahrenes nicht unter 20 Jahren, **Mädchen** für Geschäftshaushalt (3 Pers.) zum 1. Mai gesucht. (4398 **Frau Martha Peter** Herford, Nennstraße 44

Suche für die Saison ein einfaches **jg. Mädchen** zur Erlern. d. Haush. und der Küche, schlicht um schlicht. (4399 **Hans August Milcher** Bad Meinberg

Lehrmädchen mit guter Schulbildung gesucht. (4429 **Chr. Kate Nachf.** Bruchstraße 1

Heiratsgesuch Lipper, 44 J., rüstig, 5 Kinnen, 8—17 J., 2 Mädchen, 4—6 J., alle kerngesund u. gut erzogen, Kleinvieh, Garten, Neubauwohnhaus und Haushalt in bester Ordnung, mit fest. Einkommen, in Industriestadt, sucht für baldige Heirat eine kinderliebe Person von 25 bis 40 Jahren. Frauen v. Lande, reell, möglichst ohne Kinder, wenn auch ohne Vermögen, die sofort eintreten können, werden bevorzugt. 1—3 Kinder angenehm. Nähere genaue Eilangebote an **W. Engelke-Stock, Hamborn 6 a. Rh.**, Waterkampstraße 24 a. (4099

Suche für m. Freundin, ev., eben 8. d. 30er, welcher es an vozender Bekanntsch. fehlt, strebsamen Herrn zw. spät. **Heirat** Briefe mit Bild unt. Nr. 4424 a. d. Geschäftsstelle d. Landeszeitung. Diskretion Ehrensache.

Inserieren bringt Gewinn

Suche für meine Tochter, 17½ Jahre alt, evangl., gut und häuslich erzogen, in meinem Haushalt und Geschäft gut angelernt, Aufnahme als **Haustochter** in besserer Privat-Pension oder Gutshaushalt in Detmold oder urlliegendem Kurorte, zur weiteren Ausbildung im Hauswesen, bei vollständigem Familienanschluß, ohne gegenseitige Vergütung, wo Dienstmädchen vorhanden. (4401 **Frau Hugo Blanke, Oberhausen (Rhld.),** Ludendorffstr. 16 u. 18. Lebensmittel- und Feinkost-Geschäft.

Deutsche Volkspartei Ortsverein Detmold. **Mitgliederversammlung** am Mittwoch, 30. März, abends 8½ Uhr im Hotel „Odeon"

Tagesordnung:

1. Deutschlands Wirtschaftsbeziehungen zum Osten und die asiatische Frage. (Herr Dr. Hans Seel aus Bielefeld.)
2. Landespolitik. (4228

Alle Mitglieder werden hierdurch eingeladen. **Der Vorstand.**

Folgende amtlich eingeführten **Mal- und Zeichen-Lernmittel** werden im Gymnasium und in der Oberrealschule in Detmold gebraucht und sind durch uns zu beziehen:

Fabrikate von Günther Wagner in Hannover.

Sexta: Block P 1, Zeichenkohle Nr. 399/5, Pastellfarben, Sorte 460/12, Zunder.

Quinta u. Quarta: Block W 1 oder W 2, Bleistift Nr. 2 u. 1, Speckgummi, Farbkasten Nr. 66 S 12, Pelikan-Doppelpinsel Sorte 30, Größe 14/16.

Untertertia: Block T 1 oder T 8, Bleistift Nr. 1 u. 2, weiches Speckgummi.

Obertertia bis Prima: Aquarellblock A 1 oder A 2, Farbkasten und Pinsel wie in Quinta u. Quarta, Linearzeichenblock L 2.

Horadams Künstlerfarbkasten Sorte K 23 N 12 „Füllung St", Kasten N 63 S 13 von Rädeker & Hennis in Nürnberg, Schlöbkes Aquarellblock Nr. 6, Schlöbkes Linearzeichenblock Nr. 5 u. 14 können ebenfalls verwendet werden.

Für Linolschnitt: Nero-Linolschneider, zu beziehen durch die Nero-Werke in Wiesbaden, Frankfurter Straße 85.

Meyersche Hofbuchhandlung Lernmittel-Abteilung. Paulinenstr. Detmold Paulinenstr.

Technikum Lemgo in Lippe Höhere technische Lehranstalt. (10060 Abteilung I Maschinenbau, Elektrotechnik Abteilung II Hoch-, Tief-, Eisenbetonbau. Staatskommissare. Programm frei.



Auto-Vermietung Otto Lütge Detmold, Paulinenstraße 27 a. Fernruf 534. 4013

Samenhandlung C. Burre, Elisabethstraße 3. 4017

Eichen- und Buchen-Rundholz v. 25 cm Zopf-Durchmesser aufwärts zu kaufen gesucht. Lippische Holzverwertungs-Gesellschaft m. b. H. Lemgo i/L. 12-87

Habe abzugeben: **6 prima Zucht-Bullen** im Alter v. 1—1¼ J. Außerdem mehrere **Starkenkälber** Die Tiere sind aus eingetragener Herdbuchzucht. (4296 **Griemert** Domäne Oelentrup bei Farmbeck

Feldbahngleise Feldbahnschienen Stakeli-Rohre und -Schienen sowie Säulen in größeren Mengen abzugeben. (4277 **Max Birnbaum** Hameln. Telephon 489.

Bettfedern-Reinigungsanstalt Alexander Bruns Bruchstraße 26 Telephon 798 reinigt alle Tage Betten in bekannter vorzüglicher Ausführung. **Inlets u. Bettfedern** werden stets auf Lager geführt. (2475 Gegründet 1906 Betten werden geholt und abgeliefert. Ich bitte um rechtzeitige Benachrichtigung. **Alexander Bruns.**

Vervielfältigungen Abschriften, Rundschreiben, Reklamebriefe, Preislisten usw. **Karl Lehbrink** Detmold, Paulinenstr. 65. Fernspr. 610. 10206

Achtung! Landwirte! Webe in Lohn handgesponnenes Garn zu Leinen in 80 u. 160 cm breit, ferner zu Handtüchern in Gerstenkorn und Drell zu denkbar billigsten Preisen. Alle Aufträge werd. prompt und reell ausgeführt. Mechanische Weberei u. Flachsverwertung **Ernst Hanna** Schwenningdorf Post Bieren, Kr. Herford (4242)

Kaufm. Privatschule Bad Salzuflen-Schötmar Waldhallastr. 2 neben dem Hoffmannsstift. Das Sommersemester beginnt am 6. April Tages- und Abendunterricht. Auskunft kostenlos. Anmeldungen werden tägl. v. 9 bis 1 Uhr vorm., Dienstags u. Freitags auch v. 5 bis 9 Uhr abends im Geschäftszimmer der Schule entgegengenommen. Die Schulleitung: Gust. Schemmel.

Zeitschriften Lieferung frei Haus Bestellungen jederzeit **Buchhandlung Paul Franz**

Bad Salzuflen-Schötmar

Brief- u. Pack-Siegellacke rot : braun : schwarz **Luxuslacke** in allen Farben u. Formen in reicher Auswahl bei **Paul Franz** Osterstrasse 1.

Corsett-Spezialgeschäft Helene Baule Bad Salzuflen Lange Straße :: Maßanfertigung :: Spezialität: Leibbinden nach ärztl. Vorschrift Reparaturen

Möbliertes **Wohn- und Schlafzimmer** zu vermieten, evtl. mit Kochgelegenheit. Zu erfr. u. Nr. 7811 bei d. Lipp. Rundschau, Bad Salzuflen.

Blumenschmidts Abreißkalender mit täglichen Ratschlägen für den Gartenbau 75 Pfennig **Buchhandlung Paul Franz** Bad Salzuflen

Wer verkauft **Grundbesitz** einerlei, welcher Art, städt. oder ländl., auch Geschäft o. Landwirtsch.? Tof. Besitzerangebote an **L. Lahmeyer, Bremen,** Reuterstraße 22.